
KOPF KINO

ein Musical

von Zaufke&Lund

DIE PERSONEN

LENNNARD

MONA

FINE

BEN

LENNARDS STIMMEN:

BORIS

HELENA

SOPHIA

JÜRGEN

TESS

THEO

1. SZENE

Auf den Vorhang projiziert ein Computerbildschirm mit dem SKYPE-Logo LENNARDS Gesicht erscheint bühnenfüllend, BORIS kommt von der Seite auf die Bühne und steht mitten in der Projektion.

BORIS:
Bisschen höher.

LENNARD ruckelt an seinem Laptop mit dem Erfolg, dass nur noch die obere Hälfte seines Kopfes zu sehen ist.

Nein. Andere Richtung.

SOPHIA kommt von der anderen Seite mit einem Klemmbrett, auf dem sie sich Notizen macht. TESS beobachtet sie kaugummikauend.

SOPHIA:
Hast du dich entschieden, was du sagen willst?

TESS:
Was soll er schon sagen. Ob das Zimmer noch frei ist.

JÜRGEN:
Die Hautfarbe ist irgendwie komisch. Kann man das ändern?

SOPHIA: *ohne hochzusehen*
Links oben unter Kameraeinstellungen.

LENNARDS Augen suchen die Kameraeinstellung

BORIS:
Und lass dich nicht übers Ohr hauen, o.k.?

LENNARD wird sichtlich nervös wegen der vielen Anweisungen.

HELENA: *kommt mit einem Weinglas in der Hand*
Jetzt lasst den Jungen doch einfach mal machen.

JÜRGEN:
Ich glaube, wir haben was zwischen den Zähnen.

ALLE außer SOPHIA blecken panisch die Zähne.

SOPHIA:
Wir haben nichts zwischen den Zähnen.

THEO:
Sophia hat uns Zahnputzen geschickt. *verdreht die Augen* Drei mal.

SOPHIA:
Sicher ist sicher. *zu LENNARD* Und vergiss nicht, nach den Nebenkosten zu fragen. *laut* Achtung! Noch zwanzig Sekunden bis zum Einwählen!

THEO:
Darf ich den Knopf drücken? Darf ich? Darf ich?

TESS:
Nein.

SOPHIA:
Tess!

TESS: *gibt ihm einen Buzzer*
Hier, du Nervensäge.

BORIS:
Und den Blick immer gerade in die Kamera, o.k.? Zeig denen gleich, dass du dir nicht die Butter vom Brot nehmen lässt.

JÜRGEN:
Wir werden stottern. Ich weiß es jetzt schon, wir werden stottern.

HELENA:
Versuch einfach, die Atmosphäre zu spüren. Die Atmosphäre ist immer das-

SOPHIA: *hebt die Hand und zählt mit den Fingern runter*
Noch fünf...

BORIS:
Gerader Rücken!

SOPHIA:
Vier!

JÜRGEN:
Und ist nicht schlimm, wenn du kiekst.

SOPHIA:
Jürgen...

JÜRGEN:
Ist jedem von uns schon mal passiert.

SOPHIA:
Zwei!

TESS:
Und Lennard-?

LENNARD: *panisch*
Ja, was?!

SOPHIA:
EINS!

TESS: *grinst*
Sei ganz du selbst!

Die SKYPE-Klingel ertönt.

SOPHIA:
Erste Szene, erster Take: Lennard führt ein Skype-Gespräch.

NO 1 OPENING SEI EINFACH DU SELBST

*Zweites Skypeklingeln. Der Anruf wird entgegengenommen. Musikeinsatz.
FINE wird in einem kleinen Fenster rechts unten im Bildschirm sichtbar.*

FINE:

Ja, hallo?

LENNARD:

Hallo, hier ist Lennard. Ich melde mich wegen dem WG- Zimmer....

LENNARD redet pantomimisch weiter.

STIMMEN:

**Sei einfach du selbst
Sei einfach entspannt
Sei bloß nicht zu weich
Nutz deinen Verstand
Gib dich interessiert
Sei gut informiert
Bloß guck nicht so stier
Das wirkt so verspannt.
Lennard....**

LENNARD:

Ich hab morgen eine Mitfahrgelegenheit nach Berlin, also falls das Zimmer noch frei ist -

STIMMEN:

**Sei nicht zu devot
Sei nicht so gehemmt
Dein Blick ist zu tot
Zu eng ist dein Hemd
Du wirkst ziemlich kühl
Fast schon arrogant
Bloß lach nicht so viel
Sei einfach entspannt!
Lennard....**

LENNARD:

Oh ja, klar find ich das! Danke! Super-

STIMMEN:

**Sei nicht ganz so überschwänglich
Dank nicht jedem so ausführlich
und vor allem, Lennard, gib dich
einfach ganz und gar natürlich!**

LENNARD: *ist abgelenkt von den Stimmen*
Verzeihung, was hast du gesagt?

STIMMEN:

Jetzt hör doch mal zu.
Streng dich doch mal an.
Was guckst du denn so?
Sieh mich nicht so an!
Ich meins doch nur gut!

LENNARD: *wieder in der Kamera*
Wie? Nein, klar!

STIMMEN:

Sei einfach
ganz locker, humorvoll, erwachsen, bescheiden,
zeig Herz und Verstand und zwar beides von beiden
sei witzig, sei ernsthaft und sei tolerant.
Und Lennard...

LENNARD: *zu den STIMMEN*
Was?

STIMMEN:

Sei einfach entspannt.

LENNARD: *in die Kamera*
Wie? Ja. Bis morgen!

*LENNARD hat FINE weggeklickt und der Auslog-Jingle von SKYPE ertönt.
LENNARD stöhnt. MONA wird auf der anderen Seite der Bühne sichtbar.*

MONA:

Natürlich hab ich meinen kleinen Bruder lieb. Aber Lennard... ist nicht einfach.
Niemand ist einfach in unserer Familie. Aber Lennard ist irgendwie...
überhaupt nichts. *verbessert sich* Ich meine, er *äußert sich* überhaupt nicht. ...

Bei uns wird allgemein nicht viel geredet. *lacht unsicher* Deshalb bin ich ja wohl auch bei Ihnen...

TESS: *zieht den Vorhang auf.*

Dritte Szene, Take zwei: Lennard sucht eine Wohnung!

2. SZENE

*Eine renovierungsbedürftige Altbauwohnung, notdürftig zu einer WG umgenutzt. Flur, Küche und ein Zimmer im Anschnitt. Drei Türen zum Bad und zu zwei weiteren Zimmern. FINE kommt mit LENNARD in der Küche.
Die STIMMEN beobachten die Szene wie ein Regieteam auf dem Filmset.*

FINE:

-und das ist die Küche. Die ist Gemeinschaftszone. Ab und zu mal seinen eigenen Dreck wegräumen wäre nicht schlecht, aber wir sind da ziemlich locker. Siehste ja.

LENNARD:
Hm.

FINE:

Du redest nicht viel, oder?

LENNARD:
Ich hör lieber zu.

FINE:
Passt prima. Ich quatsch ohne Ende. *öffnet die Tür*
Und das wäre dein Zimmer.

LENNARD: *entsetzt*
Das ist ein bisschen klein für 500 Euro....

FINE:
Eyh mann, du ziehst nach BERLIN!!

Musikeinsatz

BORIS:
Das ist nicht ihr Ernst.

HELENA:
Boris, bitte!

FINE geht wieder in der Küche, während die STIMMEN das Zimmer besichtigen.

NO 2 DIE WOHNUNGSBESICHTIGUNG

BORIS:
500 Euro für das Loch sind kriminell!
SOPHIA:
Hast du gefragt? Wie lange läuft man bis zur U-Bahn?
BORIS:
Für diesen Preis wohn ich vier Wochen im Hotel!
HELENA:
Ich mag... die Atmosphäre.
TESS:
Stört's wen, wenn man sich nachts mal irgendwen hier mitbringt?
THEO:
Zum Spielen?
SOPHIA: **Theo!**
THEO: **Was?**
SOPHIA: **Fass bitte hier nichts an.**
ALLE:
Hast du bedacht, was kommt, was käme, würde, wäre?

LENNARD kommt wieder in die Küche. FINE ruckelt an der Klinke der Badezimmertür

FINE:
Ben, mach mal hinne!

BEN: *von innen*
Sekunde! *man hört die Klospülung.*

FINE:
Und warum bist du von zu Hause abgehauen?

LENNARD: *alarmiert*
Wie kommst du darauf?

FINE:
Was machst du sonst ohne Möbel in Berlin?

LENNARD:
Ich...

FINE:
Du redest echt nicht gerne, oder? *grinst* Ich krieg's aber trotzdem raus.

BEN kommt in der Unterhose aus dem Bad.

Mann, Ben, zieh dir was über. *schlägt ihm auf den Bauch* Das ist keine gute Werbung.

BEN:
Kommt drauf an. *grinst LENNARD an* Oder?

LENNARD:
Hey.

FINE:
Der Anzugtyp vorhin fand es jedenfalls nicht witzig.

BEN:
Den fand ICH auch nicht witzig.

BORIS:
Der softe Typ geht mir schon gleich mal auf den Wecker.

SOPHIA:
Die junge Dame flirtet mir ein bisschen viel.

TESS:
Ich find das Schnuckelchen ja eigentlich ganz lecker.

HELENA:
Ich hab ein gutes... Gefühl.

SOPHIA:
Beim Wohnungssuchen sollte man nicht zu viel fühlen.

JÜRGEN:
Der Zählerkasten ist doch mehr als hundert Jahre alt!

THEO:
In diesem Flur-

SOPHIA: **Oh nein!**

THEO: **Da kann man super Fußball spielen!**

ALLE:
Die fünfhundert Euro...

LENNARD:
-sind die warm oder kalt?

BEN:
Eiskalt.

FINE:
Das war ein Witz.

LENNARD:

Ist aber auch im Ernst ganz schön teuer. Ich meine warm.

BEN: *in echter Empörung*

Klar sind wir zu teuer! Und warum? Weil uns dieses Spekulantenarschloch 1600 Euro für diese Bruchbude abknöpft. Fine und ich planen da auch 'ne Aktion gegen, dass wir die Miete kürzen, weil, so geht das echt nicht, oder?

LENNARD:

Weniger Miete zahlen wär schon super.

BEN:

Gut, dass du das genauso siehst. Wär schon wichtig, dass wir politisch denselben Standpunkt haben, wenn du hier einziehst.

FINE:

Und?

LENNARD:

Das... ist eine schwierige Entscheidung.

BEN:

Klar. Lass dir Zeit.

SOPHIA:

Die Wohnung ist nicht gut geschnitten.

MONA: Nur 10 Minuten in die Stadt

BORIS:

500 Euro sind viel Geld!

TESS: Der Typ ist süß

SOPHIA: Vor allem, wenn man sie nicht hat

JÜRGEN:

Wie ist die Wohnung denn versichert?

SOPHIA: Was fehlt am Zimmer hat der Flur zu viel!

ALLE:

Ich will-

THEO: ein Hochbett!

HELENA: ein Balkon

BORIS: nur meinen Willen!

SOPHIA: Ein bisschen Ruhe

TESS: einfach nur Spaß,

JÜRGEN: keine Bazillen!

HELENA: Denn wie gesagt, ich mag die Atmosphäre...

ALLE:

Hast du bedacht, was kommt, was käme, würde, wäre?

Doch ganz egal, welche Entscheidung du jetzt fällst, Lennard...

LENNARD:

Ich nehme das Zimmer. *von sich selbst überrascht* ICH NEHME DAS ZIMMER!

ALLE:

SEI EINFACH DU SELBST!

MONA wieder auf der anderen Bühnenseite.

MONA:

Natürlich fühle ich mich verantwortlich. Große Schwestern fühlen sich immer verantwortlich. Das ist doch was Schönes, für jemanden da zu sein.

Ich weiß, dass ich mich mehr abgrenzen muss. Woher? Weil Sie mir das seit drei Monaten sagen.

3. SZENE

LENNARD putzt die Spüle. SOPHIA steht gut gelaunt neben ihm und weiß besser. JÜRGEN kommt mit zwei Kaffeetassen und stellt sie auf den Tisch.

JÜRGEN:

Szene 5, Take 3: Lennards erstes WG-Frühstück.

BORIS:

Und: Action!

NO 3 SOPHIAS LAMENT

SOPHIA:

Die Spüle leckt

Der Herd verdreckt

Der Boden klebt

Der Kühlschrank lebt

Und was da hinterm Abfluss wächst will ich lieber gar nicht wissen...

Die Heizung zu alt,

Das Zimmer ein Loch

Und ständig zu kalt

Und was war da noch?

Ach ja, die Miete ist ja so was von total überteuert...

Sind wir denn bescheuert?

FINE kommt in Schlafanzug in die Küche, angelt sich die Trainingsjacke, die über dem Stuhl hängt und verschwindet im Bad.

FINE: *gähnt*

Morgen.

LENNARD:

Guten Morgen!

SOPHIA:

Die Wände zu dünn

Die Nachbarn zu laut

Alle Tassen im Schrank

Bei Starbucks geklaut

Das Bad scheint o.k.

denn da brennt ja kein Licht

Ich hab keine Ahnung

Was das hier ist

**Aber vernünftig
Ist es nicht.**

**Sie find ich ganz hübsch
Er tut ziemlich cool
Sie ist höchstwahrscheinlich
'ne ziemliche Bitsch
Und er vielleicht schwul?**

LENNARD:
Blödsinn.

**SOPHIA:
Obwohl dafür ist er nicht gepflegt genug.
Hier wird offensichtlich nichts häufig gewaschen
Die Handtücher nicht und die Hände
Und gibt's in der Wohnung einen einzigen Ort wo die nicht hinaschen?**

LENNARD will etwas sagen, aber SOPHIA lässt ihn nicht.

**Na herzlichen Glückwunsch, das sind sie:
Deine ersten und eigenen vier Wände!
Ohne Aussicht und Heizung und W-Lan und Licht
Ich hab keine Ahnung
was das hier ist
Aber vernünftig ist das hier-**

FINE kommt aus dem Bad.

FINE:
Und? Gut geschlafen?

SOPHIA: *setzt sich neben Lennard an den Tisch*
Ich hab kein Auge zugemacht. Tess hatte bis drei die Boxen auf voller Lautstärke und der Kleine hatte einen entsetzlichen Alptraum.

LENNARD:
Geht so.

FINE:
Hast DU die Spüle geputzt? Und Kaffee hast du auch gemacht! Du bist ja süß.

FINE nimmt sich einen Kaffee und fixiert LENNARD

Und?

LENNARD:
Was und?

FINE:
Deine Story. Warum du von zu Hause abgehauen bist.

LENNARD:
Ist das wichtig?

FINE:

Hey! Ich hab's dir gestern schon gesagt. In einer guten WG gibt es keine Geheimnisse. Wenn wir's nicht mal hier schaffen, miteinander zu reden, ist es ja wohl kein Wunder, wenn diese Welt so im Arsch ist. Wir müssen lernen, uns auseinanderzusetzen!

LENNARD: *besorgt*

Ich streit mich eher nicht so gerne.

FINE:

Klar. Weil du dich total unwichtig fühlst.

LENNARD:

Ich fühl mich nicht-

FINE:

Aber du BIST völlig unwichtig! Wir alle! Bei acht Milliarden Menschen auf der Welt, wie groß ist da die Wahrscheinlichkeit, dass du der neue Steve Jobs bist? Sag mal, gibt es in diesem Haushalt überhaupt nichts mehr zu essen?

FINE durchwühlt die Schränke und wird schließlich mit einem Glas Nudossi fündig.

Das einzige, was von uns bleibt, ist unser ökologischer Fußabdruck. Und der sollte möglichst klein sein. Ist doch echt Scheiße, wenn das Einzige, was von Dir bleibt, möglichst klein sein soll! *löffelt aus dem Glas und stöhnt vor Glück* Ich liebe Nudossi!

THEO: *hat hinter der Tür gelauscht.*

Was ist Nudossi?

SOPHIA:

Du sollst in deinem Zimmer bleiben, Theo.

FINE:

Und deswegen müssen wir miteinander *reden*.

FINE hält LENNARD den Löffel hin. Kein Zweifel. Sie flirtet.

Damit wir zumindest für den Menschen gegenüber wichtig werden.

THEO:

Was isst die Tante da?

FINE:

Ist wie euer Nutella. Bloß viel besser.

THEO: *sehnsüchtig*

Das will ich auch haben!

SOPHIA:

Das willst du nicht.

LENNARD sitzt zwischen THEO und SOPHIA und kämpft mit sich.

THEO:

Das sieht voll lecker aus.

SOPHIA:
Das macht aber die Zähne kaputt.

THEO:
Ich hab aber Hunger.

SOPHIA:
Das macht aber dick.

LENNARD:
Nein. Danke. Lieber nicht.

BEN ist nackt in die Küche gekommen und geht zielstrebig zum Kühlschrank, bückt sich, greift einen Liter Milch und killt ihn auf ex.

FINE:
Mann Ben eyh, zieh dir was über!

THEO:
Der Mann ist voll nackig! Warum ist der Mann voll nackig?!

FINE:
Das macht er immer. Weil er sich so schön findet. Die Geschmäcker sind halt verschieden.

THEO:
Ich will auch nackig sein!

SOPHIA:
Theo, du lässt deine Hose an. Sonst ruf ich Boris.

THEO:
Wenn der Mann seine Hose aushat, darf ich auch meine Hose aushaben!

SOPHIA:
Boris? Boris!!

THEO: *singsang*
Ich tu es! Ich tu es! Ich tu es!

SOPHIA: *gemein*
Glaubst du, irgendwer will deinen kleinen Pipimann sehen?

THEO bleibt empört der Mund offenstehen. SOPHIA im Befehlston zu LENNARD:

Und: Übersprunghandlung.

*LENNARD greift zum Löffel und schiebt sich eine Ladung Nudossi in den Mund.
THEO klappt den Mund zu und wird plötzlich friedlich.*

Ich geh jetzt Boris wecken.

SOPHIA schiebt sich an BEN vorbei und verschwindet in Lennards Zimmer.

BEN: *rülpst und stöhnt*
Das war nötig.

FINE: *wirft ihm ein Küchenhandtuch zu*

Ende der Vorstellung. Wer von euch Jungs geht einkaufen? Ich muss an meine Hausarbeit.

BEN:

Ich hab Antifa-Demo.

FINE:

Und wir nix im Kühlschrank.

BEN:

Unzulässige Partikularinteressen. Ich arbeite für das Wohl der Gemeinschaft.

FINE:

Diese WG ist auch eine Gemeinschaft!

LENNARD:

Ich kann einkaufen. Kein Problem.

BEN:

Woher hast du überhaupt Geld, wenn du heimlich von zu Hause weg bist?

LENNARD:

Das...geht schon.

THEO: *stolz*

Wir haben Mamas Visakarte geklaut.

FINE:

Und wenn du einkaufen gehst, geh mal zum Friseur. Der Haarschnitt geht gar nicht.

*FINE will in ihr Zimmer, gleichzeitig kommt JÜRGEN aus Lennards Zimmer.
Die BEIDEN stoßen fast zusammen.*

JÜRGEN:

Verzeihung. Was ist mit unserem Haarschnitt?

BEN:

Pass bloß auf.

JÜRGEN& LENNARD:

Wieso?

BEN:

Wenn Fine wen zu ihrem Projekt macht, gibt es kein Entkommen.

JÜRGEN: *besorgt*

Wieso Projekt? Was für ein Projekt?

BEN:

Sie hat sich in dich verguckt.

LENNARD, THEO und JÜRGEN gucken synchron entsetzt.

LENNARD:

Aber ich dachte, Du und Fine...ihr seid zusammen?

BEN:
Das geht schon klar.

LENNARD& JÜRGEN
Aber... deswegen kann man doch nicht mit jedem rummachen.

BEN:
Du bist doch nicht jeder.

JÜRGEN: *flüstert*
In einem Bericht im Spiegel stand, das Infektionsrisiko übertragbarer
Geschlechtskrankheiten liegt hier 28 % über dem bundesrepublikanischen Durchschnitt.

LENNARD:
Ich weiß.

BEN:
Du musst ja nicht, wenn du nicht willst.

LENNARD:
Ich-

*Mit einem Knall geht Lennards Zimmertür auf und BORIS tritt auf.
HELENA gleich hinter ihm, gefolgt von SOPHIA. MUSIKBEGINN*

BORIS:
Schluss jetzt!

HELENA:
Boris, Darling-

BORIS:
Ich hab euch gleich gesagt, ich kann diesen pseudosoften Kerl nicht ab.

HELENA: *mit sanftem Vorwurf zu SOPHIA*
Musstest Du ihn wecken?

SOPHIA:
Ich fand ein Machtwort jetzt durchaus einmal angebracht.

LENNARD:
Ich-

HELENA:
Dieser junge Mann hat uns nur seine Bereitschaft signalisiert, dieses nette Mädchen-

BORIS:
Zu ficken. Genau.

THEO: *begeistert*
Boris hat das Wort gesagt! Boris hat das-

BORIS:
Schnauze, Zwerg!

THEO verzieht das Gesicht und fängt leise an zu fiepen.

HELENA:

Lass doch *einmal* deine weibliche Seite zu.

BORIS:

Ich *habe* keine weibliche Seite! Seine weibliche Seite bist DU! Deswegen ist der Junge auch so ein Weichei!

HELENA: *streichelt Theo*

Er sucht Nähe. Wie wir alle!

JÜRGEN:

Ich suche keine Nähe!

HELENA:

Weil du Angst hast. Aber das brauchst du nicht. Die Welt ist dein Freund!

SOPHIA:

Das ist ja wohl die irrationalste Behauptung, die ich je gehört habe.

THEO holt tief Luft aber SOPHIA hält ihm noch rechtzeitig den Mund zu.

Und du bist jetzt einfach mal still!

LENNARD:

Ich-

TESS ist verpennt aus LENNARDS Zimmer gekommen.

TESS:

Boah, was macht ihr denn hier schon wieder für'n Terror?

Hat einer von euch 'ne Kopfschmerztablette?

BEN:

Du machst echt komische Pausen, wenn du sprichst.

LENNARD:

Ich weiß. *unglücklich* Hast du vielleicht eine Aspirin?

BEN geht ins Badezimmer. LENNARD wendet sich mit einem PING zum Publikum.

NO 4 MEINE STIMMEN UND ICH

LENNARD:

**Meine Stimmen und ich
sind eine Story für sich.**

**Mit meinen Stimmen und mir
steht die Party vor der Tür.**

**Mit meinen Stimmen hab ich
'ne ganze Talkshow im Gepäck
und genau wie Markus Lanz
geht die nie wieder weg!**

ALLE: *durcheinander*

Womit ich betonen möchte... was ich damit meine... Wenn ich da mal widersprechen darf!!

LENNARD:
RUHE!!

**Meine Stimmen und ich
 haben's nie langweilich.
 Mit sechs Stimmen im Ohr
 wird das Leben zum Chor!
 Wobei jede bedingt
 nur auf Tonhöhe singt-**

Das SEXTETT singt einen aparten Vierteltonakkord

**Was um drei in der Nacht
 mich doch manchmal verstimmt.**

**Jede Stimme sagt mir
 wie die Welt funktioniert.
 Was sie mir dann beweist,
 was mich völlig zerreißt.
 Jeder Standpunkt ist wahr.
 Jede Meinung real.
 Meine Stimmen sind mir
 manches Mal eine Qual.**

Denn ich wäre gern sensibel.

HELENA: Spür einfach den Moment!

Und ich wäre gerne hart.

BORIS: Mach endlich mal 'ne klare Ansage!

**Zuviel Härte ist von bel.
 Wenn man an Gedanken spart**

SOPHIA: Klar kannst du das machen.
 Aber dann ist halt Scheiße.

Ich will alles ausprobieren

TESS: Geh doch EINMAL auf Risiko!

doch es lähmt mich meine Angst

JÜRGEN: Denn es geht IMMER alles schief.

**THEO:
 Ich will mich im Spiel verlieren!**

STIMMEN:

Theo! zu *LENNARD*

Das versuch mal, wenn du kannst!

**Jede Stimme sagt mir
 Wie die Welt funktioniert
 Gibt mir Rat ungefragt
 Und da stets wer was sagt
 und ich nie unterbrech
 weil ich höflich sein mcht
 Kommt bei diesem Akkord-**

DAS SEXTETT redet völlig unverständlich durcheinander.

Hey!

STIMMEN:

Lennard selten zu Wort.

Das SEXTETT bildet einen unverständlichen Silbenchor, LENNARD darüber.

LENNARD:

Jeder Mensch hat eine inn're Stimme
der er folgen soll und die er trotzdem überhört
Ich hab sechs davon als Hauptgewinne!
Und egal was ich will,
eine will umgekehrt!

STIMMEN:

Bla. Bla. Bla..
Blubber, Blubber, Blubber..
Sabbel, Sabbel...
Laber. Laber...
Aber. Aber. Aber ...

Dieser rege Diskurs
hat den Nebeneffekt
dass wenn ich mal was will
fehlt mir jeder Affekt!
Ich bin völlig blockiert
Ich mach nicht einen Schritt
denn wohin ich auch geh....

LENNARD läuft. Alle STIMMEN im Gänsemarsch hinterher.

Meine Stimmen kommen mit!

Jedes Argument dagegen
kannst du dann vergessen.
In dem Moment, das hilft nur eines.

ER nimmt einen Löffel Nudossi. Die STIMMEN sind still. LENNARD mit vollem Mund:

Essen.

LENNARD:

Meine Stimmen und ich!

STIMMEN:

Ein Kapitel für sich.

Wir sind schrecklich komplex:

LENNARD:

Niemals eins!

STIMMEN: Immer sechs!

LENNARD über CHOR:

Ich wär so gerne „Ich“
denn das soll man ja sein
Aber leider bin ich

wegen euch-

STIMMEN:

Wegen uns!

ALLE:

Niemals allein!

BEN stellt ein Glas mit sprudelndem Aspirin auf den Tisch.

BEN:

Hier. Und wenn du einkaufen gehst, kannst du Milch mitbringen? Und Eier.

JÜRGEN:

Einkaufen?

THEO:
Alleine?

SOPHIA:
In Berlin.

JÜRGEN:
Das stelle ich mir sehr gefährlich vor.

HELENA:
Szene sechs, Take vier: Lennard kauft ein Ei.

LENNARD schließt überfordert die Augen. Black

4. SZENE: FILMSEQUENZ

NO 5 ALLEIN IN EINER GROSSEN STADT

STIMMEN:

Allein-

Allein-

Allein-

Allein-

ALLEIN IN EINER GROSSEN STADT!

LENNARD öffnet die Wohnungstür. Auf der Leinwand sieht man LENNARD das Haus verlassen und furchtsam die Straße hinuntergehen. Der reale LENNARD bleibt in der Wohnung.

CHOR:

Groß. Stadt.

Angst. Stadt.

Riecht wer

Angst hat.

LENNARD weicht einem dubiosen Hund aus, wird von ein paar türkischen Jungs auf der anderen Straßenseite provoziert und von einer Straßennutte angemacht.

**Sucht, wer
Lust liebt
frisst, wer
Frust schiebt.**

LENNARD ist in die U-Bahn geflohen und kommt an der Band vorbei, die diesen Song spielt. Er wirft eine Münze in den Basskasten und wird von den Musikern unfreundlich angeguckt.

**Großstadt. Lichter.
Glatzgesichter.
Fremde Fressen.
Nix zu Essen.**

Am Fahrkartenautomaten drängelt sich eine alte FRAU vor. Eine ROMA FRAU hält LENNARD ihr Kind hin. Ein PENNER pinkelt in die Ecke.

**Tote Ecken
Abenteuer.**

**Tausend Alte
und ein Neuer.**

Die U-Bahn fährt ein und LENNARD steigt in den Wagon. Eine alte FRAU fixiert ihn

**ALTE FRAU:
Ich seh dich.**

LENNARD erschrickt und schaut in eine andere Richtung. Zwei böse HAUSFRAUEN gucken ihn an.

**HAUSFRAUEN:
Wir seh'n dich.**

Überall wohin LENNARD schaut, starren ihn Leute an.

**JUNGE TÜRKIN:
Ich find dich.**

**BEAMTER:
Ich such nicht.
Ich find dich**

**NEONAZI:
-ich weiß nicht-
Ich find dich-**

**FAHRGÄSTE DIVERS:
Zum Kotzen.
Zum Lachen.
Zum Auffressen süß.**

Eine ganze GRUPPE FAHRGÄSTE dreht sich um.

**ALLE:
Ich seh dich. etc. :ll**

Eine von ihnen ist TESS.

**TESS:
Sie seh'n dich.**

JÜRGEN steht hinter LENNARD und fürchtet sich.

**JÜRGEN:
Versteck dich.**

**TESS:
Sie kriegt dich**

**ALLE FAHRGÄSTE:
Und wenn sie dich hat...**

**SOPHIA:
Dann macht sie nicht satt!**

**STIMMEN:
Die große, fremde, böse
Stadt.**

Die U-Bahn fährt in die Station ein. LENNARD will fliehen, ein Pulk von Menschen folgt ihm, rhythmisch gehend. LENNARD rennt die Treppe hoch. Oben stehen zwei Springerstiefeltypen. Schnitt. Plötzlich führt BORIS die beiden an und tanzt auf LENNARD zu. Die anderen STIMMEN tanzen mit weiteren Passanten.

TESS:
Tausend Straßen
Tausend Blicke-

HELENA&BORIS:
Voller Leere
Voller Gier.

THEO:
Keiner fragt
wo kommst du her...

SOPHIA&JÜRGEN:
Jeder fragt:
ALLE:
was willst du hier.

Die Einzelgruppen kommen zusammen zu einem Mob, der Lennard verfolgt.

STIMMEN VERTEILT:
Hundert Häuser
Tausend Fremde
Leere Augen
Ohne Ende
Keiner sucht dich...
Keiner will dich...

*LENNARD ist in den Vorraum einer Bank geflüchtet und holt Geld am Automaten. JÜRGEN ist ganz dicht hinter LENNARD
LENNARD schaut hoch. Die STIMMEN sind bei ihm. Alle PASSANTEN stehen wie Zombies an der Scheibe und warten auf LENNARD.*

JÜRGEN:
Aber jeder sieht dich...

Ein MANN IN LEDER hebt die HAND und zeigt auf LENNARD. LENAARD schreit.

MANN IN LEDER:
ICH SEH DICH!

LENNARD flieht eine Treppe hinunter. In der Unterführung wartet die ganze Meute mit einem Flashmob. Instrumentaler Tanzteil.

ALLE:
Ich seh dich. etc.

LENNARD rennt nach Hause. Die STIMMEN und das PASSANTENENSEMBLE folgen ihm, sind schon da, wenn er um die Ecke biegt und jagen ihn choreographisch nach Hause.

**Sie kriegt dich
und wenn sie dich hat...**

LENNARD hat das Treppenhaus erreicht und bringt die Haustür zwischen sich und den Mob. ER atmet schwer und dreht sich um. SOPHIA sitzt kopfschüttelnd auf der Treppe.

ALLE:

Dann macht sie nicht satt...

SOPHIA:

Du hast die Eier vergessen....

LENNARD geht frustriert die Treppe hoch. Alle STIMMEN sitzen vor der Wohnungstür und warten, dass LENNARD aufschließt. Die Wohnungstür gegenüber öffnet sich und ein alter Nachbar linst durch den Spalt.

NACHBAR:

Die große, fremde, böse Stadt!

Der Nachbar schlägt böse seine Tür zu. LENNARD starrt ihm perplex nach. SOPHIA zieht in die Wohnung und schließt die Tür.

5. SZENE

LENNARD sitzt schwer atmend am Küchentisch. FINE sitzt neben ihm, dreht einen Joint und hält ihn dann LENNARD hin. .

LENNARD: *mit Blick auf den Joint*

Danke. Lieber nicht.

FINE:

Und jetzt noch mal in Ruhe: Warum bist du nicht einkaufen gegangen?

LENNARD:

Es gab sehr unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema. Eine neue Stadt kann eine große Bereicherung sein. Es kann aber auch gefährlich werden, weil man sich nicht auskennt. Ich könnte mich verlaufen. Ich könnte der Liebe meines Lebens begegnen. Oder einem Bombenanschlag in der U-Bahn zum Opfer fallen.

FINE:

Wow. Ich glaube, du hättest den echt nötig.

LENNARD:

Ich hab doch gesagt, keine Drogen!

FINE: *zündet sich den Joint an*

Mann Lenni, das sind keine Drogen, das ist ein Joint!

LENNARD: *kämpft mit sich.*

Meine Mutter hat getrunken. Tut sie noch. *Pause* Aber sie denkt, keiner merkt es.

FINE:

Das ist meiner so was von egal.

LENNARD:

Deine Mutter trinkt auch?

FINE:

Nein. Die säuft. Und dein Vater?

LENNARD:
Verdient Geld.

FINE:
Viel?

LENNARD: *heftig*
Ich weiß, dass ich keine echten Probleme habe!

FINE:
Saufende Eltern sind immer schlimm. Wenn man klein ist und alleine.

LENNARD:
Ich war nicht alleine. Mona hat mich beschützt.

FINE:
Ist Mona deine Schwester?

LENNARD:
War.

FINE: *erschrocken*
Wie ‚war‘?

LENNARD:
Hat sich ertschüßt. Hat es... *Pause* bei uns nicht mehr ausgehalten.

FINE: *leise*
Du meinst, deine Schwester hat sich...?

LENNARD:
Vom Sparkassenturm, Das ist das höchste Gebäude bei uns in Pforzheim.

Schweigen.

FINE:
Das ist schrecklich.

LENNARD: *kalt*
Ich find's feige. Ich geh jetzt ins Bett.

FINE: *ohne Hintergedanken*
Soll ich mitkommen?

LENNARD:
Wieso?

FINE:
Zum Kuscheln.

LENNARD: *impulsiv unfreundlich*
Nein. *unglücklich* Danke.

FINE steht unbeleidigt auf und legt einen Joint auf den Tisch.

FINE:

Wir müssen uns umeinander kümmern, Lenni. Sonst tut's keiner.

FINE drückt LENNARD einen Schmatzer auf die Haare und verschwindet in ihrem Zimmer. LENNARD geht in sein Zimmer. Dort sitzt JÜRGEN auf dem Bett und wartet auf ihn.

6. SZENE

JÜRGEN:

Stör ich? Ich möchte Dir unter keinen Umständen zur Last fallen. Dein Tag war schon schrecklich genug.

LENNARD:

Und wessen Schuld ist das? Du hast mir versprochen, du machst keine Panik.

JÜRGEN:

Ich weiß. Entschuldige. *verbessert sich erschrocken* Entschuldigung. Ich weiß, ich soll mich nicht immer entschuldigen. *auswendig gelernt* Wir haben ein Recht darauf, hier zu sein.

LENNARD & JÜRGEN:

Jeder Mensch hat ein Recht, auf der Welt zu sein!

JÜRGEN: *kann es sich nicht verkneifen*

Aber muss es ausgerechnet Berlin sein?

LENNARD sinkt erschöpft auf seinem Bett zusammen.

Zuhause waren wir sicher. Hier in Berlin ist alles gefährlich. Hast du die Fahrradwege gesehen? Überall Schlaglöcher. Und wenn sie diesen Flughafen nicht fertigkriegen, kommen wir hier nie wieder weg.

LENNARD:

JÜRGEN!

JÜRGEN:

Ich bin ja schon still. *Minipause* Was wohl Mona dazu sagen würde? Ich glaube, Sie wäre böse. Glaubst du nicht, sie wäre böse?

LENNARD:

Ich möchte nicht über Mona sprechen, Jürgen.

JÜRGEN:

Aber vielleicht wäre sie auch stolz. Das du so mutig warst. Einfach so nach Berlin zu gehen! Das hast du von Papa. Ich schlag ja mehr nach Mama.

TESS ist in das Zimmer gekommen, den Joint in der Hand.

TESS:

Na, ihr Schwulis? Haltet ihr wieder Händchen und tut euch leid?

LENNARD:

Ich bin nicht- *bricht ab*

TESS:

Was BIST du, Lennard? Ich glaube, das würde uns alle interessieren!

HELENA:

Es ist völlig gleichgültig, was er ist. Er ist in jedem Falle wunderbar.

TESS: *aufrichtig aufgebracht*

Ich versteh dich nicht! Da draußen-

LENNARD:

Ich bin MÜDE!

TESS:

Das heißt nicht müde, das heißt FEIGE! Da draußen wartet das Leben, Junge!

SOPHIA: *taucht auf*

Hat jeder eine andere Definition des Begriffes „Leben“.

TESS: *hält den Joint hoch*

Ich setze Sex, Drugs und Rock'n roll. Und du?

SOPHIA überlegt ernsthaft. TESS ist schneller.

Sag nichts. Life-Work-Balance, Poweryoga und vergleichende Literaturwissenschaften.

SOPHIA:

Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist NICHTS BÖSES!

TESS: *zu Lennard*

Wann haben wir uns zum letzten Mal einen runtergeholt, he?

Alle STIMMEN erscheinen.

THEO:

Ich weiß, was das heißt! Ich weiß-

BORIS:

Schnauze, Kleiner! Also ich kann mich NICHT daran erinnern.

JÜRGEN: *zu TESS*

Damit du wieder sagst, wir besorgen es uns selber.

THEO:

Wir würgen den Jürgen!

JÜRGEN:

Untersteh Dich!

HELENA:

Onanie ist die schönste Form der Selbstakzeptanz.

THEO:

Ona-Nie! Ona-manchmal! Ona-

BORIS gibt THEO eine schallende Ohrfeige.

HELENA:

DU SOLLST DEN JUNGEN NICHT SCHLAGEN!

BORIS:
Ich hab ihn gewarnt.

TESS:
Willkommen zuhause.

Plötzliche Stille. FINE in der Küche. Alle STIMMEN lauschen.

NO 6 GEH NOCH NICHT INS BETT

FINE:
Geh noch nicht ins Bett,
ich hab nicht Gute Nacht gesagt
Ohne Gute Nacht schlaf ich nicht ein.
Nur ein Zimmer weiter wartet irgendwer auf dich
Warum schlafen wir allein?

THEO:
Mama?

HELENA: *nimmt ihn in den Arm*
Schlaf jetzt.

FINE:
Geh noch nicht ins Bett
der Tag war lang und hart genug.
Wär doch schön, die Nacht wär warm und weich.
wenn du leise klopfst, komm ich ganz leise zu Besuch.
Klopf doch mal, dann komm ich rein

BORIS:
Jetzt klopf doch!

SOPHIA:
Untersteh dich.

FINE:
Acht Milliarden Menschen
Jeder nur für sich allein
Bloß bei uns zweien könnt es heute anders sein.

Geh noch nicht ins Bett,
ich lieg die ganze Nacht sonst wach.
weil ich grübel, was ich grad verpass.
Was du jetzt verschläfst, hast du auf jeden Fall verpasst.
doch du wirst nicht wissen, was.

BORIS:
Hörst du? Die Chance kommt nicht wieder!

TESS:
Oder willst du einsam und alleine sterben?

JÜRGEN: *panisch*
Wieso werden wir einsam und alleine sterben?

SOPHIA:

Das ist emotionale Erpressung. Wir / lassen uns nicht emotional erpressen!

BORIS:

Du kannst das Wort ‚emotional‘ nicht mal buchstabieren, Sophia.

LENNARD:

RUHEE!!

FINE:

Lennard?

FINE:

**Geh noch nicht ins Bett,
ich hab nicht Gute Nacht gesagt
Ohne Gute Nacht schlaf ich nicht ein.
Nur ein Zimmer weiter wartet irgendwer auf dich
Warum schlafen wir allein?**

**Acht Milliarden Menschen
Jeder nur für sich allein
Bloß bei uns zweien könnt es heute
anders sein.**

**Geh noch nicht ins Bett,
ich lieg die ganze Nacht sonst wach.
weil ich grübel, was ich grad verpass.
Was du jetzt verschläfst,**

hast du auf jeden Fall verpasst.

BORIS:

Was gibt's es da zu überlegen? Pst!

TESS:

Also, ich hätte heute nichts dagegen

auf dich

JÜRGEN :Nein, nein, nein

Das bringt uns allen nichts als Ärger!

HELENA: Die Liebe findet ihren Weg.

TESS:

JÜRGEN:

Warum denn nicht? Ganz einfach, weil-

BORIS: So langsam werd ich wirklich geil

SOPHIA: Jetzt seid doch nicht so triebgesteuert!

TESS: Endlich wird hier mal gefeiert.

JÜRGEN: Ich wäre doch für Onanie

HELENA: Bist du dir sicher: Magst du sie?

TESS: Hat irgendwer von uns Kondome?

JÜRGEN: Ich mach's in keinem Falle ohne!

SOPHIA:

TESS:

Wir machen gar nichts! Wieder mal!

BORIS: Wird das bei uns zum Regelfall?

HELENA:

Das ist das Glück! Du hast es fast!

JÜRGEN:

Und wenn's nix wird und sie uns hasst?

SOPHIA:

Tu niemals was, das dir nicht passt!

TESS& BORIS:

Du weißt ja nicht, was du verpasst!

FINE klopft leise an die Tür. Die STIMMEN sind still.

FINE:

Lennard? Darf ich reinkommen?

LENNARD:

Ich... ich kann nicht.

FINE geht in ihr Zimmer.

TESS:

Du weißt ja nicht, was du verpasst-

LENNARD:

Und ich werd niemals wissen,

was...

Langsam wird es dunkel

7. SZENE

*Nachts. LENNARD schläft. HELENA sitzt an seinem Bett und streichelt ihn.
Ein leises surreales Sirren liegt unter der Szene. BORIS kommt dazu.*

BORIS:
Schläft er?

HELENA:
Ja. Endlich. *LENNARD stöhnt leise* Hör auf damit.

BORIS:
Womit?

HELENA:
Du machst Ihm schon wieder ein schlechtes Gewissen.

BORIS:
Er ist abgehauen.

HELENA:
Er sucht seinen eigenen Weg.

BORIS:
Und das ist bei unserem Sohn immer der des geringsten Widerstandes. *hat sich einen
Wodka eingeschenkt* Auch einen?

HELENA:
Nein. Danke.

BORIS:
Bist du krank?

HELENA:
Ich möchte, dass der Junge seinen inneren Frieden auch ohne Alkohol findet.

BORIS:
Ich bin geil. Du auch?

HELENA:
Nein.

BORIS:
Lüg nicht. Guck.

*BORIS beginnt, HELENA zu streicheln. MUSIKBEGINN UNDERSCORE
LENNARD hat offensichtlich eine Erektion.*

HELENA:
Lass den Jungen doch schlafen!

BORIS:

Was denn? Er träumt doch nur was Schönes.

HELENA:
Du bist unmöglich!

NO 7 SEI EINFACH DU SELBST REPRISE

BORIS:
Sei einfach du selbst
Sei nicht so gehemmt
Lass einfach mal los
Spür nur den Moment
Pfeif auf den Verstand
Gib mir deine Hand...

HELENA:
Der Reißverschluss klemmt

BORIS:
Sei einfach entspannt...

*BORIS und HELENA verschwinden hinter LENARDS Bett.
LENNARD stöhnt lustvoll und sackt dann mit einem Lächeln zusammen.
THEO taucht schreiend hinter dem Bett auf, gefolgt von TESS.*

THEO:
Aaaaahhhh!! Ich hab ins Bett gemacht.

TESS:
Hast du nicht.

THEO:
Aber ich bin ganz nass.

TESS:
Das ist, wenn du erwachsen wirst. Dann kommt da unten was raus.

THEO:
Du meinst, ich hab meine Tage?

TESS:
Ja genau.

SOPHIA: *knipst die Nachttischlampe an.*
Tess, erzähl dem Jungen nicht so einen Blödsinn. Das sind deine Spermien, die schwimmen in einer Samenflüssigkeit, und mit denen kannst du das Ei der Frau befruchten.

THEO:
Ihh!! Ich schlaf jetzt.

TESS: *grinst*
Gute Nacht, Sophia.

TESS und THEO tauchen ab.

SOPHIA:
Ich hasse meine Rolle.

SOPHIA zündet sich eine Zigarette an.

Du kannst rauskommen. Ich hab dich gesehen.

MONA tritt aus dem Schatten hinter der Tür.

MONA:

Tut mir leid. Ich wollte gar nicht hier sein, aber-

SOPHIA:

Pass bloß auf, dass Theo dich nicht sieht. Sonst weint er wieder.

MONA:

Du weißt, ich wollte niemanden verletzen.

SOPHIA:

Sag das Boris, nicht mir. Du bist weggegangen und wir müssen das akzeptieren.

MONA:

Jetzt bin ich hier.

SOPHIA:

Weil er von dir TRÄUMT! Ich geh jetzt schlafen.

MONA:

Ich bleib noch ein bisschen, wenn ich darf.

SOPHIA geht ab. MONA setzt sich ans Kopfende des Bettes und streichelt LENNARD.

NO 7A GEH NOCH NICHT INS BETT REPRISE

MONA: *a capella*

Geh noch nicht ins Bett,

ich hab nicht Gute Nacht gesagt

Ohne Gute Nacht schlaf ich nicht ein.

Irgendwo auf dieser Welt da wartet wer auf dich...

MONA summt die letzte Zeile. Langsam wird es dunkel

8. SZENE

Am nächsten Tag. LENNARD kommt aus seinem Zimmer. Hinter dem Küchentisch taucht BEN auf, er trägt eine schwarze Bankräubermaske und hält eine Sprühdose in der Hand. LENNARD schreit vor Schreck laut auf.

BEN:

Geld oder Leben.

BEN zieht sich grinsend die Maske ab und zielt mit der Sprühdose auf LENNARD.

Du hast deine Miete noch nicht bezahlt.

BEN packt die Spraydosen in eine Sporttasche

LENNARD:

Ich hab Geld geholt. Was machst du da?

LENNARD zieht sein Portemonnaie aus der Hosentasche und zählt eine ganze Menge Scheine auf den Tisch.

BEN:

Hab ich dir doch erzählt. Heute Nacht ist Aktion.

LENNARD:

Das klingt ja richtig kriminell.

BEN:

Je weniger du weißt umso besser.

LENNARD: *beunruhigt*

Aber es ist nicht wirklich kriminell, oder? Ich meine, so richtig strafbar?

BEN: *hält LENNARD sein Handy hin*

Hier. Das waren wir.

LENNARD:

Wow. Das, glaub ich, *ist* strafbar.

BEN:

Alles halb so wild. 'Ne neue Lackierung kostet 3000 Euro. Ein Satz Reifen noch ein Tausi, und die Bankheinis sind alle versichert, da kannst du Gift drauf nehmen.

LENNARD:

Aber woher wisst ihr, dass das...Bankenheinis. sind?

BEN:

Das Nummernschild. Die Firma, die hier die halbe Straße aufgekauft hat, kommt aus Stuttgart. Scheiß Schwaben. Nichts gegen dich.

LENNARD:

Ich bin kein Schwabe. Ich bin Badenser. Aber ein paar Mietshäuser hat mein Vater auch. Aber in Leipzig.

BEN:

Oh Mann, du bist echt der Klassenfeind.

LENNARD: *gibt BEN das Handy zurück.*

Nein, gar nicht. Ich *Pause* find das gut. *laut* DOCH, ICH FINDE DAS GUT!
Glaub ich jedenfalls.

BEN:

Sag Bescheid, wenn du dich entschieden hast.

LENNARD:
Teile von mir überlegen noch.

BEN:
Wie viele Teile hast du?

LENNARD:
Sechs.

Die Köpfe der STIMMEN tauchen milde lächelnd hinter der Küchenzeile auf.

Oder sieben. Wenn ich mich selber mitzähle.

BEN:
Wow. Wie Voldemort. Du bist echt schräg.

HELENA:
Was ist daran schräg?

HELENA& LENNARD:
Man sollte immer alles von zwei Seiten betrachten.

BEN: *überraschend heftig*
BULLSHIT! Das haben sich diese Kapitalismusarschlöcher ausgedacht, damit wir nicht so schnell sind wie die. Während wir noch brav alles abwägen und durchdiskutieren und Konsens finden, haben die schon weder zack, die nächste Freihandelszone durchgedrückt. Und spätestens dann ist diese Welt IM ARSCH!

BORIS:
Immerhin drücken die was durch, o.k.?

BEN:
Was glaubst du, warum die uns schon in der Schule diesen ganzen Mist mit der Mitbestimmung predigen? Damit wir Zeit verlieren! Sesamstraße wird produziert von Amazon! Wusstest du das?

SOPHIA: *fassungslos*
Der Kerl redet einen solchen Blödsinn.

BEN:
Weißt du, was du als Mann heute brauchst?

TESS:
Ein Gehirn wäre zumindest kein Nachteil.

BEN:
Einen Standpunkt.

BORIS:
Meine Rede!

BEN:
Auch 'n Bier?

SOPHIA:
Mädels, wir gehen!

NO 8 STANDPUNKT Ben und die Boiz

BEN

Standpunkt,
Das ist der Punkt, Mann,
Auf dem du stehst, Mann
Von dem du siehst, Mann,
Wohin du gehst, Mann
Wohin du trittst,
Und wen
Und warum.

Standpunkt,
Das ist die Kraft, Mann
Zu widersteh'n, Mann
Was man nur schafft, Mann
Mit einer Haltung
Wer die nicht hat, Mann
Ist halt
Zu dumm

THEO:
Oder zu alt.

BORIS, THEO und JÜRGEN steigen in die Nummer ein.

ALLE:
Haltung kann man nicht kaufen
Standpunkt gibt's nirgends geschenkt
Meinungen gibt's auch bei Edeka
Tausend Geschmäcker in jedem Regal
Jeder so super verschieden und sowas von megaegal!

Standpunkt
Das ist der Berg, Mann
Von dem du schaust, Mann
Und du entdeckst dann
Die Struktur, Mann
Denn nur
Wenn du die checkst
Kannst du was tun!

Wie ein Feldherr
Der checkt von der Welt mehr
Wo kommt unser Geld her?
Wo geht unser Geld hin
Was macht für die Welt Sinn?
Und wo seh ich mich drin?
Wer weiß, ob ich ich bin?
Bin ich wirklich ich oder
Von all dem Mist selbst ein Stück?

TANZTEIL

Und alles im Blick, Mann
 Hast du nicht mit Glück, Mann,
 Da brauchst du
 Und das ist der Punkt, Mann
 Einen Standpunkt.
 Punkt!

LENNARD:
 Ich brauch einen Standpunkt

ALLE:
 Standpunkt,
 Das ist der Punkt, Mann,
 Auf dem du stehst, Mann
 Von dem du siehst, Mann,
 Wohin du gehst, Mann
 Wohin du trittst,
 Ich/ Du brauchst einen Standpunkt
 PUNKT!

*Die JUNGS machen Gimme –Five und sind sehr zufrieden mit sich.
 Sechs leere Bierflaschen stehen auf dem Küchentisch. LENNARD hat einen leichten
 Schwips. Die Wohnungstür knallt zu. FINE kommt sehr schlecht gelaunt in die Küche.
 Sie flucht vor sich hin und durchsucht die Küchenschränke.*

LENNARD:
 Hallo.

FINE:
 Leckt mich doch alle am Arsch, eyh.

LENNARD guckt erstaunt zu BEN, aber der macht eine abwinkende Geste.

BEN:
 Ist ja offensichtlich toll gelaufen aufm Amt.

FINE: *brüllt LENNARD an*
 WARUM GIBT ES IN DIESER VERSCHISSENERN WOHNUNG EIGENTLICH NIE WAS ZU
 FRESSEN?

BEN:
 Weil du nicht einkaufen warst.

FINE:
 DER WAR DRAN!

BEN:
 Nur weil du dich zugekiffst hast, lass deinen Fressflash nicht an Lenni aus, o.k.?

BORIS:
 Wieso ‚Lenni‘?

JÜRGEN:
 Wieso ‚zugekiff‘?

FINE:

Ich hab nicht geraucht. Dafür hab ich gar nicht das Geld. *düster* Sie haben mir das Bafög gestrichen.

BEN:

Nicht wirklich.

FINE:

Weil ich meine Leistungsnachweise nicht termingerecht erbracht habe. Diese Schweine!

BEN:

Mann, Fine, du dämliche Kuh! Ich hab dir gesagt, wir können uns die Wohnung nur leisten, wenn-

FINE:

Ich WEISS! Ich ruf Viktor an.

LENNARD:

Wer ist Viktor?

BEN:

Je weniger du weißt umso besser.

JÜRGEN:

Es gibt hier offensichtlich so einige Dinge, die wir besser nicht wissen sollten.

LENNARD: *versucht JÜRGEN zu überhören.*

Ich... ich könnte dir Geld leihen. Wenn du willst.

FINE:

Echt? Das würdest du für mich tun?

SOPHIA kommt aus Lennards Zimmertür, gefolgt von HELENA.

SOPHIA:

Aber natürlich. Es gehört uns ja eh nicht.

HELENA:

Ich finde, das ist eine sehr schöne Geste von uns.

LENNARD:

KÖNNT IHR BITTE EINFACH MAL STILL SEIN?!

FINE:

Alles o.k. bei Dir?

LENNARD:

Ja. Ich meine, wieviel Geld brauchst du?

FINE:

Du bist echt süß. Total verklemmt, aber süß. Das müssen wir feiern.

FINE öffnet den Kühlschrank. Gleichzeitig entdeckt SOPHIA die leeren Flaschen.

Hey, wo ist der Sixpack, den ich gestern gekauft hab?

SOPHIA:
Das hast nicht alles du getrunken?

JÜRGEN: *grinst milde*
Nur die Hälfte.

THEO: *schwankt ein bisschen und rülpst.*
Hups...

FINE:
Ihr Ärsche! Party ohne mich! Und was machen wir jetzt? Wart mal- irgendwo hab ich noch-

FINE fängt an, die alte Wäsche vor der Waschmaschine durchzuwühlen.

BEN:
Wie wär's mit Schreibtisch und sich sein Bafög zurückerobert?

FINE:
Du bist so ein Spießer, Benjamin von Salisch. Lass dich nicht täuschen, Lenni. Unter dieser hipstermäßigen Müllbeutelzipfelfrisur tickt ein erzkonservatives leistungsorientiertes Großbürgerhirn. *ist fündig geworden* Hier! Ich hab's doch gewusst.

Sie schüttelt eine kleine silberne Dose. Es klappert.

THEO:
Sind da Bonbons drin?

SOPHIA: *begreift sofort*
Oh Nein!

FINE: *öffnet die Dose*
Guck! Für jeden eine.

TESS:
Wie geil ist das denn!

THEO: *drängelt*
Was ist das?

TESS: *mit Kindergärtnerinnenstimme*
Das sind Tic-Tac, kleiner Theo. Die magst du doch so gerne!

SOPHIA:
Hörst du sofort auf damit! Das ist eine Methylen-Methylamphetamin-Verbindung und extrem suchtfährdend!

FINE:
Von Ecstasy habt ihr doch sogar in Baden-Württemberg schon mal was gehört, oder?

FINE hält LENNARD die Pille verführerisch hin.

TESS:
Komm schon, Lenni, trau dich.

LENNARD:
Und... was macht das?

FINE:
Schaltet den Kopf aus.

SOPHIA:
Das könnte Euch so passen.

FINE: *flüstert*
Und es tötet die Angst.

JÜRGEN: *quiect*
Bitte was??

FINE:
Wer nicht will, der hat schon. *sie steckt die Pille vor LENNARDS Augen in den Mund*

THEO:
Das Mädchen hat den Bonbon gegessen! Ich will den Bonbon auch essen!

THEO und LENNARD starren sehnsüchtig auf Fines Mund. FINE schnell vor und gibt LENNARD einen Kuss. Musikbeginn. Alle STIMMEN haben plötzlich eine Pille im Mund lutschen und reagieren je nach Stimmungslage. LENNARD zieht es entsprechend hin und her. SOPHIA spuckt ihres angeekelt aus

SOPHIA:
Szene 9, Take 5: Lennards erste Drogenerfahrung.

TESS:
Oh, das ist guter Stoff. Das ist wirklich verdammt guter Stoff!

HELENA:
Eine interessante Erfahrung....

THEO:
Boah eyh....

BORIS: *immer kraftvoller*
Oh...Oh...Oh...

JÜRGEN: *gleichzeitig, immer panischer*
Oh...Oh...Oh...

JÜRGEN kriegt plötzlich Stielaugen, schnappt kurz nach Luft und kippt dann wortlos um. LENNARD friert ein.

SOPHIA:
Jürgen!

HELENA:
Was hat er?

SOPHIA:
Einen allergenen Schock! Wo ist unser Asthmaspray?

TESS: *taktisch*
Ich glaube...im Badezimmer.

SOPHIA:
Wieso im Badezimmer?

SOPHIA stürzt ins Bad. THESS schlägt hinter ihr die Tür zu und schließt ab. Allgemeine atemlose Stille.

THEO:

Du hast Tante Sophia eingesperrt! Du hast Tante Sophia eingesperrt!

FINE: zu LENNARD

Alles ok bei dir?

LENNARD:

Ja...

TESS:

Und jetzt gibt's-

ALLE:

Party!

9. SZENE FILMSEQUENZ II

BEN, FINE und LENNARD verlassen die Wohnung und werden auf der Leinwand im Treppenhaus sichtbar. Die STIMMEN bleiben in der Wohnung und singen und tanzen kommentierend die Nummer.

NO 9 HIGH

THEO:

Jahrelang gedacht.

Jahrelang geirrt.

TESS:

Weil man jahrelang
nur belogen wird.

THEO:

Jahre nicht getraut.

Jahre nicht gewagt

TESS:

Jahrelang nur laut
Danke nein gesagt.

THEO& TESS:

Jahrelang gehört

THEO, TESS, BORIS; HELENA:

Keine Macht den Drogen!

Alles gelogen!

Im Treppenhaus. Die DREI rutschen das Treppengeländer runter, LENNARD traut sich erst nicht, tut es dann doch und BEN und FINE fangen ihn auf. Immer wieder frieren Momente ein als Zeichen dafür, dass FINE oder BEN ein Foto mit ihrem Handy gemacht haben.

ALLE:

Denn diese Pille macht dich glücklich!

und glücklich macht sie augenblicklich!

Du findest plötzlich alles niedlich

Denn du bist High!

ALLE *solo*

High! High! High! High!

Die DREI quetschen sich auf eine Vespa und donnern an einer Polizeistreife vorbei.

TESS:

Das Ding ist kleiner als ein Smartie
und macht aus allem eine Party
Dein kleines Herz fühlt sich so zart wie
ein weichgekochtes Ei.

ALLE: Ei, Ei, Ei, Ei!

Die DREI betreten eine Bar, BEN und FINE werden als alte Bekannte begrüßt und auch LENNARD kriegt das eine oder andere Küsschen.

FINE zerrt LENNARD auf die winzige Tanzfläche. LENNARD hat sein Coming Out als Tänzer. BEN tanzt ebenfalls LENNARD wird geschubst und landet in BENS Armen. Kurzer intimer Moment. FINE kommt dazu, die drei drücken sich und tanzen zu dritt weiter

ALLE:

KEINE ANGST!

Weil du es kannst
Was du verlangst
Kommt heut vorbei

BORIS:

Jahrelang gekämpft,
alle Welt besiegt
Trotzdem nie das Maul
voll genug gekriegt.

HELENA:

Jahrelang gekämpft,
dass die Sucht nicht siegt
Herrlicher Moment
wenn man unterliegt.

High zu sein wär schlecht?

Wie die Leute lügen

ALLE VIER

Jetzt geh'n wir fliegen!

ALLE:

Du könntest dich sofort verlieben

Nicht nur in eine, gleich in sieben!

*Die drei ziehen mit der Vespa weiter durch die Stadt
BEN fährt, LENNARD steht mit ausgebreiteten Armen,
von FINE gehalten.*

Und dafür musst du nicht mal üben
weil du es kannst!

*BEN sprüht ein Graffiti auf eine Hauswand. FINE und
LENNARD stehen Schmiere.*

KEINE ANGST!

Weil du es kannst

An der Pommes-Bude. Die DREI füttern sich gegenseitig und haben einen Lachflash. LENNARD hat sowohl Blickkontakt mit FINE als auch mit BEN.

**Was du verlangst
kommt heut vorbei**

Eine einsame Industriebrache. FINE und LENNARD helfen BEN mit einer Rüberleiter über den Zaun, FINE küsst LENNARD. Blaulicht.

*Die DREI laufen vor der Polizei davon.
Sie erwischen den Nachtbus und sind in Sicherheit.*

**HELENA:
Ein Stück vom Glück, kaum zu beschreiben**

*Die Musik wird ruhiger. Die DREI todmüde auf dem Weg nach Hause, FINE hat ihre Schuhe ausgezogen und läuft barfuß.
Es wird langsam hell.*

**BORIS:
Von mir aus könnte das so bleiben**

Vor dem Haus. BEN holt den Schlüssel aus der Tasche. Hinter ihm steht ein nagelneuer Mini am Straßenrand. FINE entdeckt ihn und deutet auf das Nummernschild. Der Wagen ist aus Stuttgart.

**TESS:
Doch leider wird's ja täglich Morgen**

BEN grinst und rutscht mit seinem Schlüssel „aus Versehen“ am Lack entlang. FINE lacht. LENNARD schaut fasziniert zu. FINE lehnt sich an den Spiegel und tut so, als ob er versehentlich abgebrochen ist.

**THEO:
Doch morgen früh ist jetzt noch weit!**

Die DREI geraten in einen regelrechten Zerstörungsschub.

**ALLE:
Jetzt bist du frei!
Keine Angst!
Jetzt bist du frei!
weil du es kannst**

Die Spiegel werden abgebrochen, die Reifen zerstoßen, FINE sprüht ein „SCHWABE GO HOME“, Lennard wirft einen Stein in die Windschutzscheibe. Zum guten Schluss pinket BEN auf den Sitz.

**ALLE:
Jetzt bist du frei!**

*Alle STIMMEN brechen völlig außer Atem beim Abschlagen zusammen.
Man hört den Schlüssel im Schloss.*

10. SZENE

BEN und LENNARD schleppen FINE zwischen sich und asten sie auf einen Stuhl. LENNARD hat eine halbleere Wodkaflasche in der Hand. FINE bäumt sich auf, BEN ist schnell genug und stellt einen Kochtopf vor sie hin, in den sich FINE erbricht.

BEN:
Oh Mann, Fine, eyh! Kenn dein Limit! Schon mal gehört?

FINE:
Fine ist traurig. Fine will ein Küsschen. *rülpst*

BEN:
Ganz sicher nicht.

FINE:
Fine war ein böses Mädchen. Da gibt der Ben der Fine kein Küsschen. Das Arschloch.

FINE taumelt auf LENNARD zu und fällt ihm fast in die Arme.

Nimmst du Fine mal in den Arm? Oh Gott, ist mir schlecht.

LENNARD kriegt ein Schreck und geht einen Schritt rückwärts.

FINE: *schreit*
WARUM NIMMT MICH KEINER VON EUCH VERFICKTEN KERLEN IN DEN ARM??!

FINE steht kurz reglos da und kippt dann um. Im selben Moment klappt JÜRGEN in die Senkrechte.

LENNARD& JÜRGEN:
Fine!?

BEN:
Das geht mir so dermaßen auf den Keks.

LENNARD:
Wieso? Passiert das öfter?

BEN stöhnt, geht zu FINE, hilf ihr auf und schleppt sie in Richtung Badezimmer. Währenddessen:

JÜRGEN:
Was ist passiert? Wo sind die anderen?

HELENA und BORIS kommen langsam zu sich. THEO und TESS wenig später.

HELENA:
Wir haben ein bisschen gefeiert. Kein Grund zur Sorge.

JÜRGEN:
Warum habt ihr mich nicht mitgenommen?

BORIS: *boxt LENNARD anerkennend auf den Oberarm*
Junge! Du hast Sie geknutscht! Du hast sie allen Ernstes geknutscht.

THEO:
Das war soooo eklig!

JÜRGEN: *entsetzt*
Du hast WAS getan?

HELENA: *zu JÜRGEN*

Und genau deshalb haben wir dich nicht mitgenommen.

HELENA entwindet LENNARD die Wodkaflasche und holt sich ein Glas aus dem Regal. Währenddessen hat BEN die Badezimmertür geöffnet. SOPHIA schießt an ihm vorbei aus der Tür. BEN verschwindet mit FINE im Bad.

SOPHIA: *weint*

Das wird Konsequenzen haben! Das KÖNNT ihr nicht machen! Das ist gegen die REGEL!

BORIS:

Welche Regel?

SOPHIA:

Wir sind EINE Persönlichkeit! Eine Persönlichkeit ist nur dann komplett, wenn JEDER VON UNS mitentscheiden darf! *weinend zu LENNARD* Du kannst nicht einfach einen Teil deiner Persönlichkeit aussperren, Lennard.

JÜRGEN: *gekränkt*

Zwei Teile deiner Persönlichkeit.

LENNARD.

Das...das war ich nicht!

THEO& LENNARD:

Das war Tess!

SOPHIA:

Nicht Petzen, Schatz.

SOPHIA:

Versteck dich nicht hinter dem Kind, Lennard. Werd endlich erwachsen!

BORIS:

Wie soll der Junge erwachsen werden, wenn du ihm dauernd dazwischen quatschst?
Ein Abend ohne dich, und der Junge hat seine erste sexuelle Erfahrung gemacht.

SOPHIA:

Wieso? Was hast du angestellt?

LENNARD:

ÜBERHAUPT NICHTS HAB ICH ANGESTELLT!

Plötzliche Stille.

SOPHIA: *leise*

Man sollte meinen, dein Leben ist schon schrecklich genug, ohne dass du deinem letzten bisschen Vernunft den Laufpass gibst.

JÜRGEN:

Wir wollen dir doch nur helfen

LENNARD:

Auf Deine Hilfe kann ich verzichten.

HELENA:

Auch deine Ängste sind ein Teil von dir.

LENNARD.

Wozu? Ich hatte einen verdammt guten Abend ohne ihn.

JÜRGEN: *fängt an zu weinen*

Ich will dich doch nur beschützen. Damit dir nichts passiert.

LENNARD:

Und genau deswegen PASSIERT mir auch nie etwas!

BORIS:

Aber wenn du heute Abend dran bleibst-

LENNARD:

ICH WILL ABER NICHT DRANBLEIBEN!

Stille. ALLE STIMMEN starren LENNARD schweigend an.

BORIS:

O.k. Dann eben nicht. Ich hab heute Abend eh kein Bock mehr.

SOPHIA: *würdevoll*

Komm, Jürgen. Theo?

SOPHIA, THEO, JÜRGEN und BORIS sind gegangen. TESS überlegt, ob sie was sagen soll, entscheidet sich aber dagegen, grinst LENNARD schief an und geht ab.

LENNARD:

Warum mache ich immer alles falsch?

HELENA: *schenkt sich noch einen Wodka ein*

Sei nicht so hart mit dir. Das alles sind doch nur Worte. Das Wesen der Dinge liegt tiefer.

LENNARD: *unwirsch*

Welches WESEN?

HELENA:

Jetzt mach dich nicht lächerlich, Schatz. Das weißt du doch! Das Wesen aller Dinge ist LIEBE! Liebe ist der Grund für ALLES!

LENNARD:

Für zwei Flaschen Wodka am Tag zum Beispiel.

HELENA: *nickt einsichtig*

Liebe kann auch sehr wehtun. Denk an Mona.

LENNARD:

Mona ist weg.

HELENA:

Und das ist sehr traurig. Weil du sie liebst. Aber jetzt stell dir vor, es hätte sie nie gegeben. Wäre das nicht noch viel trauriger? Darum liebe, mein Junge. Liebe alles, was dir über den Weg läuft! *mit leicht alkoholisiertem Pathos* Alles und Jeden!

BEN kommt aus dem Bad.

BEN:
Schade. War mal ein echt nettes Mädchen.

LENNARD:
Red nicht so. Sie ist deine Freundin.

BEN:
Willst du sie haben?

LENNARD:
Nein! *Pause* Wie kommst du darauf?

BEN:
Ich hab Euch knutschen sehen. *LENNARD weiß nicht wohin.* Oder bist du doch schwul?

LENNARD: *entsetzt*
Was?

BEN:
Fine meint, du bist vielleicht schwul.

LENNARD: *in aufrichtiger Verzweiflung*
Ich... ich weiß es nicht.

LENNARD guckt sonst wohin. BEN grinst. TESS beugt sich in die Szene.

TESS:
Szene 10, Take 6: Lennard verliert sein Herz.

NO 10 DAS LIED VON DER SEXUELLEN ORIENTIERUNG

HELENA:
Suchst du die Ruhe
Suchst du das Schnelle
Zieht's dich ins Dunkle
Fliehst du das Helle
Wie ist da deine Akzentuierung?
Hast du schon eine sexuelle
Orientierung?

FINE taucht in der Badezimmertür auf.

FINE:
Bringt mich jemand ins Bett?

BEN guckt LENNARD auffordernd an. Die beiden JUNGS nehmen FINE in die Mitte. In der ZIMMERTÜR kommt FINE zu sich und kuschelt sich an LENNARD.

FINE:
Lenni? Bist du das?

Die DREI verschwinden in Fines ZIMMER. HELENA sieht durch den Türspalt, was wir nicht sehen

HELENA:

Magst du es kälter?

Liebst du die Hitze?

Zieht's dich ins Weiche

Zieht's dich zur Spitze?

Hast du 'nen Fetisch? Eine Fixierung?

Zeig mir mal deine sexuelle

Orientierung.

LENNARD kommt aus dem Zimmer und hat FINES Klamotten in der Hand. ER weiß nicht, wohin damit und wirft sie schließlich auf den Stapel dreckiger Wäsche vor der Waschmaschine. BEN kommt aus FINES Zimmer und macht leise die Tür zu.

HELENA:

Du kannst nicht mehr warten

Du bist jetzt am Zug

Die Welt wartet wirklich

schon lange genug.

Steig ein in die Bahn,

LENNARD:

Ich glaub ich geh dann mal ins Bett.

HELENA:

der Zug fährt schon an...

BEN:

Du weißt echt nicht, wohin du willst, oder?

*LENNARD guckt unglücklich und weiß nicht was er sagen soll.
BEN geht zu LENNARD und küsst ihn. Lange.*

HELENA:

Plötzlich ist Ruhe

Plötzlich ist Helle

Plötzlich da weißt du

ganz auf die Schnelle

Du pfeifst auf jede Programmierung

BEN: *verschwindet in seinem Zimmer.*

Schlaf gut, Kleiner

HELENA:

Die Orientierung, das sind deine Triebe

Und dann kam die Liebe....

Langsam wird es dunkelt.

11. SZENE

Am nächsten Morgen. JÜRGEN am Küchentisch. TESS holt sich gerade einen Kaffee. THEO kommt hereingerannt.

THEO:

Wann darf ich ihn denn endlich wecken?

JÜRGEN:

Nicht bevor die REM- Phase zu Ende ist. Wir haben viel zu verarbeiten.

JÜRGEN nestelt nervös an seiner Kaffeetasse.

Oh mein Gott. Wir sind...ganz vielleicht nur, aber wer kann's wissen, die Möglichkeit besteht zumindest, das heißt, es könnte sein, wir sind-

TESS: *grinst*

Ein Homo?

THEO:

Ich will aber kein Homo sein!

TESS:

Du magst doch eh keine Mädchen.

THEO:

Natürlich mag ich keine Mädchen.

TESS:

Und als Homo kannst du die ganze Zeit nur mit Jungs rumspielen.

THEO:

Echt jetzt?

BORIS kommt aus LENNARDS Zimmer und lässt die Tür offen. THEO schleicht sich während der folgenden Szene zu LENNARD ins Zimmer.

BORIS:

Hör auf den Jungen umzudrehen.

TESS: *stöhnt*

Kein Mensch kann einen anderen Menschen-

BORIS:

Das ist alles deine schuld. Du hast ihn mit diesen Drogen völlig durcheinandergebracht.

TESS:

Den Wodka hast du bestellt!

BORIS:

Um in Stimmung zu kommen, ja! Aber dann muss man irgendwann aufhören.

Sonst ist die Libido im Arsch.

TESS: *lächelnd*

Hat er dich im Stich gelassen?

FINE kommt aus ihrem Zimmer und tritt gegen den Topf, der noch auf dem Fußboden steht. Im selben Moment pustet THEO LENNARD ins Ohr und LENNARD acht auf.

FINE:

Fuck.

BORIS: *flüstert definitiv*

Nein. Hat er nicht.

JÜRGEN: *flüstert*

Aber wir waren körperlich bei ihm deutlich erregter als bei- *zeigt auf FINE*

BORIS:

Das... probieren die hier in Berlin alle mal aus. Das heißt gar nichts.

TESS:

Was bitte ist am Schwulsein heute noch zum Angst haben?

JÜRGEN:

Sexualität ist IMMER zum Früchten. Egal welche Richtung.

FINE hat sich einen Kaffee geholt und setzt sich somnambul mitten zwischen die Stimmen an den Tisch.

TESS:

Küsst gut, der Kerl, oder?

JÜRGEN:

Weiß ich nicht. Ja. Scheiße.

BORIS: *zu TESS*

HÖRST DU AUF-

LENNARD steht in der Zimmertür und schaut auf seine STIMMEN-WG.

LENNARD:

Worüber redet ihr?

BORIS:

Fußballergebnisse.

FINE:

Du siehst die richtig vor dir, oder?

LENNARD:

Mal so, mal so.

MONA kommt im Hintergrund durch die offene Wohnungstür. Sie will klopfen, hört LENNARDS Stimme und lässt die Hand wieder sinken.

FINE:

Und was sagen die so zu mir? *reuig* Finden mich wahrscheinlich ziemlich daneben.

LENNARD:

Die finden meistens MICH ziemlich daneben. Dich finden sie nett.

FINE:

Und scharf findet mich keiner?

BORIS macht eine auffordernde Geste.

LENNARD: *erschöpft*

Teile von Ihnen finden dich auch scharf.

FINE:

Welche Frau könnte einem solchen Kompliment widerstehen.

*FINE verschwindet in ihrem Zimmer. MONA ist in die Küche gekommen.
LENNARD fixiert seine Stimmen.*

Und jetzt raus mit der Sprache! Worüber habt ihr *wirklich* geredet?

MONA:

Lennard?

Schweigen.

TESS: *leise*

Ach du Scheiße.

LENNARD:

Was willst du hier?

MONA:

Dich abholen. Was sonst?

LENNARD:

Wie bist du hier reingekommen?

MONA:

Die Haustür stand auf.

SOPHIA:

Hab ich da Monas Stimme gehört?

THEO:

Tante Mona!

HELENA:

Endlich ist die Familie wieder kompl-

*SOPHIA und HELENA begreifen, dass sie in eine heikle Situation gekommen sind.
MONA setzt sich. ALLE STIMMEN blicken auf den Küchentisch wie eine Kampfarena.*

MONA: *bemüht friedlich*

Ist dir eigentlich klar, was du Mama damit antust? Was du UNS ALLEN damit antust?

LENNARD: *heftig*

Interessiert DICH doch sowieso nicht.

MONA:

Lenni-

LENNARD:

Und nenn mich nicht Lenni. *bemüht cool* Du warst nicht da und hast es vielleicht nicht mitbekommen, aber ich bin mittlerweile erwachsen.

MONA: *muss unfreiwillig lachen*

Besonders erwachsen wirkt das hier aber nicht.

LENNARD:
Was?

MONA:
Das hier. Alles. Einfach abzuhauen.

LENNARD: *verzweifelt*
Abgehauen bist doch DU!

MONA:
Lenni... ich meine, Lennard-

LENNARD:
WAS DU HIER WILLST!?

MONA merkt, dass sie hier nicht weiterkommt und wechselt die Taktik.

MONA:
Zuerst einmal würde ich mir gerne die Hände waschen. Dieses Treppenhaus ist ja ein einziger Alptraum. Wo ist hier das Badezimmer?

LENNARD:
Um die Ecke gleich links.

MONA verschwindet im Badezimmer, FINE kommt im selben Moment aus LENNARDS Zimmer.

FINE:
Was ist um die Ecke gleich links?

LENNARD:
Unser Badezimmer.

FINE:
Egal, wer von deinen Stimmen das wissen wollte, ich hoffe, du hast ihnen gesagt, dass wir in dieser WG im Sitzen pinkeln.

JÜRGEN: *zu BORIS*
Hörst du?

BORIS:
Soweit kommt's noch.

LENNARD:
Ich hab nicht mit meinen Stimmen geredet. *leise* Das war Mona.

FINE:
Welche Mona? *begreift* Lennard! Das geht jetzt echt ein bisschen weit.

LENNARD:
Es ist nicht so wie du denkst-

FINE:
Jeder von uns hat Stimmen im Kopf. Du hast ein paar mehr als normale Leute, aber das ist

völlig o.k. für mich. Aber Mona.... ist jetzt woanders.

LENNARD:
Mona ist hier.

FINE:
Ja. Vielleicht. Irgendwie. Aber bestimmt nicht in unserem Badezimmer.

LENNARD:
Es tut mir leid, dass ich dir erzählt habe, dass Mona sich umgebracht hat.

FINE:
Das war gut, dass du das erzählt hast! Nur so kannst du es verarbeiten!

*MONA kommt aus dem Bad, ohne dass FINE und LENNARD sie sehen.
Gleichzeitig kommt BEN verschlafen und nackt aus seinem Zimmer.*

LENNARD:
Ich muss gar nichts verarbeiten.

FINE:
Lennard! Deine Schwester ist in Pforzheim vom Sparkassenturm gesprungen.
MONA. IST. TOT.

MONA:
Wieso bin ich tot?

FINE dreht sich zu MONA um. LENNARD guckt gequält zu Boden.

MONA:
Und warum ist der da nackt?

BEN: *grinst begreifend*
Willkommen in Berlin.

Das Bild friert ein. THEO wendet sich ans Publikum.

THEO:
12. Szene, Take 6: Lennard muss etwas erklären!

12. SZENE

Dieselbe Szene. Fünf Minuten später.

MONA: *wütet*
Ich glaub es einfach nicht! Da fahr ich siebenhundert Kilometer durch die Republik auf der Suche nach meinem kleinen Bruder, der sich vor drei Tagen Richtung Berlin verabschiedet hat, was ich erst mühsam mit Handyortung rauskriegen musste, obwohl ich total gegen Datenmissbrauch bin, stehe nachts um drei mitten in Kreuzberg vor verschlossener Tür, miete mich für teuer Geld in einem megaätzenden IBIS-Hotel ein und werde am nächsten Morgen in dieser Küche begrüßt mit „Ich dachte, du bist tot!“

BEN: *angelt sich eine Hose aus dem Waschmaschinenstapel.*
Ich zieh mir mal was über.

MONA:

Du hast mich sterben lassen, du Idiot! Und das nur, weil ich mir erlaubt habe, mit knapp fünfundzwanzig zu Hause auszuziehen und mir etwas aufzubauen, was nur ansatzweise nach einem eigenen Leben aussieht. Was soll das? Kannst du mir das mal sagen?

LENNARD:

Ich mach nur dasselbe wie du!

MONA:

Was machst du?

LENNARD:

Ich bau mir mein eigenes Leben auf.

MONA:

Mamas Visakarte klauen ist kein eigenes Leben! Werd endlich erwachsen, Lennard!

SOPHIA: *zu LENNARD*

Hab ich es dir nicht gesagt?

BORIS:

Misch du dich da nicht ein, Sophia!

LENNARD schließt in ohnmächtiger Wut die Augen.

MONA:

Und jetzt pack deine Sachen. Ich hab Papa versprochen, dass du morgen um neun wieder in der Berufsschule sitzt.

LENNARD sitzt und schweigt

BEN: *lacht fast bewundernd*

Wow, Lenni. Dass deine Schwester vom Hochhaus gesprungen ist,...das hast du dir ausgedacht?

MONA:

So war er früher schon. Was meinem kleinen Bruder passt, wird ausradiert. Für zwei Meinungen ist in diesem Schädel offensichtlich kein Platz. Als unsere Mutter zum ersten Mal in der Klinik war, hat er in der Schule behauptet, sie wäre-

LENNARD:

Nicht sagen!

LENNARD merkt, wie kindlich erklingt und wird nur noch wütender auf sich

Ich will nicht, dass du das erzählst.

MONA:

Hör du auf zu lügen. Dann hab ich nichts zu erzählen.

LENNARD:

ICH LÜGE NICHT!

MONA:

Die Karte geklaut
 nachts heimlich gepackt
 ganz still aus dem Haus
 um vier in der Nacht
 ich weiß ja nicht, wie du das nennst- ich find das ziemlich verlogen...

LENNARD:

Hör auf.

MONA:

Kein Wort zu Mama
 kein Brief auf dem Tisch
 denn Lennard denkt gern
 vor allem an sich!
 Er ist jetzt groß, ein echter Mann, bloß leider find ich
 das Alles ziemlich kindisch!

Na herzlichen Glückwunsch, das ist es
 Dein endlich ganz eigenes Leben
 Mal gucken, ob's hält, was es dir so verspricht-
 Ich hab keine Ahnung, was das hier ist
 aber erwachsen ist es-

BORIS:

SCHLUSS!

Das Bild friert ein. BORIS kommt wie ein Regisseur in die Szene.

BORIS:

Sag ihr es reicht!
 Sag ihr das jetzt!
 Sag es nicht gleich
 Sag ihr es reicht
 sag ihr
 die Grenze ist erreicht!
 Zeig ihr was passiert
 wenn du explodierst.

BORIS schubst LENNARD in Richtung MONA und singt weiter. LENNARD macht lippensynchron den Mund auf und zu. Langsam rutscht die Wut auch in seinen Körper.

Du kommst hier in diese Küche
 Du weißt nicht, worum's hier geht
 trotzdem hagelt's dumme Sprüche
 Erst einmal wird aufgedreht!

Keine Sorge, keine Frage,
 wie es um den Bruder steht.
 Weil der ja der großen Schwester
 eh nur auf die Nerven geht.

zu LENNARD So macht man das.

MONA:
Sag mal, wie redest du mit mir?
Du haust einfach ab
Ich fahr dir noch nach
Nicht weil ich es will
weil Mama mich fragt!

LENNARD: *wiederholt die Strophe
von BORIS angestachelt*
Ich sag Dir, es reicht!
Ich sag dir das jetzt! usw.

Ich fahr durch die Nacht
ich zahl das Benzin
jetzt sitz ich hier
im Alptraum Berlin

Ich zeig dir, was passiert,
wenn ich explodier.

Du sagst, dass ich mich für
dich nicht intressier'?
Doch du, du läufst weg, Lennard!
Ich, ich bin hier!

*Das ENSEMBLE klinkt sich in die Nummer chorisch ein. Schließlich übernehmen
BORIS und LENNARD noch einmal die Führung.*

LENNARD & BORIS
Du hast mich doch sitzen lassen
mit den beiden Psychopathen!
Papa brüllend, Mama saufend
Und jetzt willst du mir noch raten?
Du verschwindest und ich bleibe?
Hast du einen an der Scheibe?

ALLE blicken LENNNARD gespannt an.

LENNARD solo:
Na herzlichen Glückwunsch, du bist jetzt
So richtig erwachsen geworden.
Das ist dir gelungen!
Du bist nicht gesprungen.
Aber für mich
trotzdem gestorben.

*ABSCHLAG und APPLAUS. Teile der STIMMEN applaudieren ebenfalls, bis sie
merken, wir MONA guckt. Auch LENNARD kommt langsam wieder zu sich und fängt
an sich zu schämen.*

MONA:
Ich soll also wieder gehen?

LENNARD:
Ja. Ich meine-

MONA: *zückt ihr Handy und wählt*
Nein. Das ist völlig in Ordnung. Du hast deinen Standpunkt sehr klar gemacht.
ins Handy Hallo, Frau Schmiedtke, ja, hier ist Mona. Könnten Sie vielleicht bei der
Commerzbank anrufen? Meine Mutter hat ihre Visakarte verloren und ich hab die Nummer
gerade nicht dabei. Könnten Sie die Karte sperren lassen? Vielen Dank! Ja, richte ich aus.
legt auf Schönen Gruß von Frau Schmiedtke.

BEN: *unfreiwillig beeindruckt*

Wow. Und weg ist Muttis Unterstützung.

MONA: *mustert BEN*

Oh. Es gibt sie also auch MIT Hose. *in die Runde* Ich wünsche noch einen schönen Tag.

MONA geht ab.

BEN:

Man Lenni, eyh! Das war diplomatisch echt unklug.

SOPHIA:

Das kommt davon, wenn man Boris das Feld überlässt. *zu HELENA*
Du hättest ihn bremsen müssen!

HELENA:

Wieso ich?

SOPHIA:

Weil das dein Job ist?!

BEN:

Und wie willst du jetzt deine Miete bezahlen? Kannst du mir das mal verraten?

JÜRGEN: *tapfer*

Wir werden uns eine Arbeit suchen müssen.

TESS: *aufrichtig entsetzt*

Machst du Witze?

HELENA:

Aber ein Gutes hat die Situation.

ALLE gucken HELENA irritiert an.

Schlimmer kann es nicht mehr werden.

MONA ist wieder in die Küche gekommen.

MONA: *unfreundlich*

Könnte ich hier eventuell warten? Draußen regnet's.

BEN:

Worauf?

MONA:

Auf die Polizei. Irgendwelche Idioten haben heute Nacht bei meinen Mini die Spiegel abgebrochen und die Windschutzscheibe eingeschlagen. Und auf der Motorhaube steht-

MONA, THEO *echot entsetzt*

„Schwabe go home“.

BEN:

Ach du Scheiße.

FINE: *muss ein Lachen unterdrücken.*

Und dabei seid ihr gar keine Schwaben. Ihr seid Badenser.

MONA guckt FINE an als ob sie von einemandern Stern kommt.

Hat Lennard gesagt.

ALLE:

Na herzlichen Glückwunsch, das ist sie:

Die ultimative Verwicklung!

Mit Liebe und Hass und Betrug und Gerücht-

Wenn auch keiner genau weiß, was das hier ist:

Langweilig wird es sicher

THEO: *dreht sich ins Publikum*

13. Szene, Take 6: Lennard braucht eine Pause.

ALLE:

Nicht.

Musikalischer Abschlag und Black.

2. AKT 13. SZENE

Zwanzig Minuten später. MONA und FINE haben die Pause über schweigend am Küchentisch verbracht. Die STIMMEN vor der Bühne als Regieteam.

THEO:

13. Szene Take 8!

BORIS:

Und Action!

Die Klospülung. BEN kommt aus dem Bad, nickt kurz in die Küche und geht zu LENNARD in sein Zimmer. Schweigen

BEN:

Also wär schon gut, wenn du, also ich meine, wenn das unter uns bliebe, du verstehst schon.

LENNARD:

Sie ist meine Schwester.

BEN:

Wussten wir ja nicht. Und inhaltlich war die Aktion ja in Ordnung.

LENNARD:

Mona ist kein Bankenheini!

BEN:

Aber sie arbeitet bei einer Versicherung. Hast du selber gesagt.

Parallel in der Küche

FINE:

Was zu trinken?

MONA antwortet nicht. In LENNARDS Zimmer.

BEN:

Hör mal, MIR ist das egal! Ich steh zu dem was ich mache. Aber Fine ist vorbestraft, für die wäre das ein echtes Drama.

LENNARD:

Wieso ist Fine vorbestraft?

BEN lässt die Nachricht wirken.

BEN:

Ach nee. Frag sie selber. Fände ich doof, wenn ich dir das jetzt erzähle.

LENNARD guckt BEN misstrauisch an. Irgendwie fühlt er sich am der Nase herumgeführt, kann aber nicht sagen, warum.

LENNARD: *lügt*

Schon klar.

BEN:

Du bist echt einer, auf den man sich verlassen kann.

BEN umarmt LENNARD herzlich und geht dann aus dem Zimmer. LENNARD seufzt hin- und hergerissen. Parallel in der Küche

BEN:

Und?

FINE:

Die Polizei sagt, das kann ein paar Stunden dauern.

MONA: *spitz*

Ist offensichtlich nicht das einzige abgefackelte Auto in Berlin.

FINE: *verdreht die Augen*

Dein Auto ist nicht abgefackelt.

MONA guckt FINE wütend an.

BEN: *unterbricht sie*

Trotzdem Scheiße, was diese Chaoten gemacht haben.

FINE geht die Kinnlade runter, wie routiniert BEN lügt.

MONA: *emotional*

Das Auto hab ich mir von meinem ersten eigenen Gehalt gekauft. Ich fühl mich als hätten die meinen Hamster überfahren.

BEN: *warm*

Du machst was mit Versicherungen, hat Lenni erzählt?

MONA sieht BEN dankbar an, daß zumindest einer sie versteht.

Was zu trinken?

FINE:

Hab ich schon gefragt.

MONA:

Habt ihr einen Weißwein da?

BEN schaut FINE auffordernd an. FINE steht wütend auf und holt ein Glas vom Regal und greift nach der Flasche auf dem Kühlschrank.

Gibt's in dieser Wohnung einen Computer? Ich müsste dringend mal meine Mails checken.

BEN:

Klar. In meinem Zimmer. Komm, ich zeig dir das Passwort.

BEN verschwindet mit MONA in seinem Zimmer. FINE will mit dem Wein hinterher, aber direkt vor ihrer Nase klappt die Tür zu. LENNARD ist in die Küche gekommen.

LENNARD:

Wieso bist du vorbestraft?

FINE:

Was?

LENNARD:

Hat Ben erzählt.

FINE:

Ich wüsste nicht, was dich das angeht.

LENNARD:

Ich finde schon, dass mich das was angeht. Deshalb können wir Mona nicht sagen, dass Ihr ihr Auto-

FINE:

Du warst auch dabei, o.k.?

LENNARD:

Aber ich habe mich... nicht aktiv beteiligt.

FINE:

WAS?!? Eine von deinen Stimmen ist nicht zufällig für Rückgrat zuständig? So von wegen, seine Freunde nicht in die Pfanne hauen?

LENNARD:

Doch. Schon. Aber echte Freunde erzählen sich gegenseitig, warum sie vorbestraft sind.

FINE:
Sind wir denn Freunde?

Schweigen. FINE gießt sich einen Wein ein

Du bist echt 'ne Ratte. Das ist emotionale Erpressung, oder wie das heißt.

LENNARD: *grinst*
Hab ich zuhause gelernt

FINE:
Ich hab ein paar Teile verkauft. Und die haben mich erwischt.

LENNARD:
Was für Teile?

FINE:
Pillen, du Baby.

LENNARD: *aufrichtig entsetzt*
Du meinst, du bist ein... Dealer?

FINE:
Quatsch. Viktor ist ein Dealer. Ich hab für den nur ein bisschen verteilt.

LENNARD:
Genau das MACHEN Dealer!

FINE:
Hab ich noch gar nicht so richtig drüber nachgedacht. Ja. Vielleicht.

LENNARD:
Aber... das ist richtig Scheiße! Du verführst andere zum Drogenkonsum.

FINE: *wird wütend*
Wie DICH!. Bis gerade eben hast du dich noch nicht darüber beschwert.

LENNARD weiß nicht, was er sagen soll.

Glaubst du ich mach das zum Spaß? Ich brauch die Kohle. Hat nicht jeder einen Getränkekettenkönig als Papi.

LENNARD:
Geld kann man auch anders verdienen.

FINE:
Klar, Ich kann mit Viktor in die Kiste steigen. Darauf wartet der schon seit sechs Monaten.

LENNARD:
Ich meine richtige Arbeit!

FINE: *faucht*
Siehst du? Und genau deswegen hab ich's dir nicht erzählt!

FINE geht in ihr Zimmer und schlägt heftig die Tür zu.

LENNARD: *ruft ihr hinterher*
Es tut mir leid. Ich wollte nicht-

HELEN tritt in Lennards Zimmer auf, gefolgt von SOPHIA und TESS. Alle drei Damen mit einem Weinglas und in ungewohnt entspannter Stimmung.

HELEN:
Dafür muss er sich doch nicht entschuldigen!

LENNARD: *in die Luft*
Ich entschuldige mich doch gar nicht!

TESS:
Lennard würde sich für den Bau der Mauer entschuldigen, wenn du's ihm vorwerfen würdest.

SOPHIA: *giggelnd*
Theresa!

TESS:
Der chinesischen Mauer.

Die FRAUEN lachen.

LENNARD:
Man muss immer beide Seiten sehen.

SOPHIA:
Aber irgendwann muss man sich ENTSCHEIDEN!

HELEN:
Das ist wie in diesen griechischen Tragödien. Hier die Gemeinschaft, die das Verbrechen bestraft sehen will. Dort der Freund, den man liebt und nicht verraten darf. Ein klassisches... wie heißt das noch?

SOPHIA:
Dilemma.

TESS:
'Ne neue Lackierung kostet 3000 Euro. Das ist heute kein Dilemma mehr.

SOPHIA:
Das ist ein Versicherungsfall.

HELENA:
Ich finde es sehr bedauerlich, wie klein diese Welt geworden ist.

TESS: *entspannt*
13. Szene, Take 9: Lennard hat ein Dilemma.

HELENA:
Zwischen Schwester und Freunden.

SOPHIA:
Das Problem ist bloß;

ALLE DREI:

Die mögen sich leiden...

Man hört MONA in Bens Zimmer lachen. Die Zimmertür geht auf. LENNARD flieht in sein Zimmer.

MONA: *lacht*
Das ist NICHT wahr!

MUSIKEINSATZ. BEN und MONA kommen sehr gut gelaunt in die Küche. LENNARD in seinem Zimmer lauscht.

BEN:
Natürlich ist das wahr!

NO 12 „BLABLABLA!“

BEN:
Blabla schwäbisch
Blabla geizig
Blabla fleißig
Treppenhaus

MONA:
Blabla Kreuzberg
Blabla schmutzig
Blabla Ratten
Mieter raus.

BEN:
Blabla Stuttgart
Blabla Grüne
Blabla Neger

MONA:
Vorurteil!

Blabla Schulden
Blabla sexy
Blabla arm

BEN:
Im Gegenteil!

Blabla Oben

MONA:

Blabla unten

BEN:

Blabla Häusle

MONA:

Blabla schafft!

Die MÄDELS können sich nicht mehr halten und fangen an, einen Backgroundchor zu improvisieren.

LENNARD:
Seid ihr still!?

MONA&BEN:
A-E-I-Oft
unterschätzt man
U-O-I- An
ziehungskraft..

JÜRGEN kommt zu der Szene dazu.

JÜRGEN:
 Was machen die beiden da draußen?

LENNARD: *bockig*
 Keine Ahnung.

BEN&MONA:
Blabla Linke
Blabla Rechte
Blabla Presse
AFD

Blabla Krise
Blabla Kriege
Blablablödheit
wo ich geh!

Blablaeuro
Blabladeutschland
Blablablobby
Industrie!

Blabla Loser
Blabla Alpha
Blablaplötzlich
Sympathie!

BEN:
Blablablicke
MONA:
Blablaschweigen
BEN:
Blablapausen
BEIDE:
Massenhaft

A-E-I-Oft
Unterschätzt man
Wahre Leidenschaft

Wawawas denn?
Wiewiesodenn?
Wawarum gerade
hier und jetzt?

A-E—Immer

**wird Erotik
A-E I-O-
Unterschätzt.**

APPLAUS und PlayOff. BEN und MONA tanzen. JÜRGEN ist aufgestanden und lauscht an der Tür.

SOPHIA:
Der Lauscher an der Wand hört seine eigene Schand.

Die MÄDELS giggeln beschwipst.

LENNARD:
ICH lausche nicht.

TESS:
Gut für dich. Wir haben keinerlei Besitzansprüche an Ben.

JÜRGEN:
Und warum hat er uns dann geküsst?

TESS:
Erst hast du Angst, dass er dich küsst. Jetzt hast du Angst, dass er dich nie wieder küsst-

JÜRGEN:
Das eine ist Beziehungsangst. Das andere ist Verlustangst.

SOPHIA:
Du kannst nicht beides haben, Jüjü!

JÜRGEN:
Nacheinander geht das schon.

**MONA & BEN
Wawawas denn?
Wiewiesodenn?
Wawarum gerade
hier und jetzt?**

**A-E—Immer
wird Erotik
A-E I-O-
Unter-**

FINE kommt in die Küche und die Musik bricht schlagartig ab.

FINE: zu MONA
Wolltest du nicht noch mal bei der Bullerei anrufen? Irgendwann müssen die doch mal alle Hausbesetzer in der Rigaer Straße verprügelt haben und können sich um deinen abgedrosselten Cabrio-Mini kümmern.

BEN:
Fine-

MONA: *holt ihr Handy aus der Tasche.*

Schon o.k. Ich wollte eh noch mal nachfragen. *sieht auf das Display*
Oh, da hat schon wer angerufen.

MONA fragt ihre Mobilbox ab. BEN redet leise mit FINE

BEN:

Was ist dir denn über die Leber gelaufen?

FINE:

Nichts. Die Schnepfe soll bloß die Finger von Dir lassen.

BEN:

Gleiches Recht für alle.

MONA: *hat ihre Abfrage beendet und steckt das Handy weg.*

Na Danke schön. Die Berliner Polizei sieht sich leider außerstande, eine Anzeige wegen Sachbeschädigung innerhalb von 24 Stunden entgegenzunehmen und ich wurde auf morgen Vormittag vertröstet.

BEN:

Das heißt-

FINE:

Du willst heute Nacht hier pennen?

MONA:

Keine Angst. Ich geh in's Ibis.

LENNARD ist aus seinem Zimmer gekommen.

LENNARD:

Quatsch. Du schläfst natürlich hier.

Unangenehme Stille.

BEN: *fröhlich*

Klar schläft Mona heute hier!

FINE: *zu BEN*

Kann ich mal an deinen Computer?

BEN:

Wieso fragst du?

FINE:

Ich weiß dein Passwort nicht.

FINE geht in BENS Zimmer, BEN geht ihr nach. Die GESCHWISTER gucken sich an

MONA:

Danke. Aber ich geh lieber ins Hotel.

LENNARD:

Musst du nicht. Hab ich doch gesagt.

MONA: *sichtlich angefasst.*

Du hast mich umgebracht, Lennard, Warum hast du mich umgebracht?

LENNARD:

Ich wusste ja nicht, dass du das mitkriegst.

MONA:

Dinge geschehen, Lennard! Dinge geschehen, weil Menschen Sie sagen! Ich weiß, Papa ist schrecklich, weil er fürchterliche Sachen zu dir gesagt hat. Aber DU sagst auch schreckliche Sachen! Du lässt deine eigene Schwester sterben, nur weil ich dir nicht in den Kram passe.

LENNARD:

Nein. Nicht nur.

MONA:

Das habe ich nicht verdient, Lenni. Ich hab mich immer um dich gekümmert. Jeden Tag hab ich dir Frühstück gemacht. Und dich zur Schule geschickt.

LENNARD

Und du hast mir Mamas Schnapsflaschen in den Schulranzen gesteckt, damit ich sie beim Container wegschmeiße und nicht im Hausmüll. Damit bloß die Nachbarn nichts merken.

MONA:

Ich war dreizehn, Lenni.

LENNARD:

Und ich war acht.

NO 13 FAMILIENAUFSTELLUNG

LENNARD:

**Morgens zehn vor sieben
Papa fährt gleich in die Stadt.
Mamas Tür ist zu und keiner
soll sie stören.
Ich hab heute Sport,
aber mein Turnbeutel ist weg.
Durch die Tür
kann ich Mama
weinen hören.**

MONA:

**Morgens zehn vor sieben
Gestern gab es wieder Streit.
Unterm Sofa kann ich leere
Flaschen suchen.
Brot ist alle, Milch ist alle,
und es drängt die Zeit.
also gibt's zum
Frühstück wieder**

LENNARD:

Marmorkuchen.

MONA& LENNARD:

Sieben Zimmer, Riesengarten,
Aussicht wunderschön.
Vom Balkon sieht man den vollen Mond.
Drei Jahre ist das Haus jetzt alt
und hat sich noch nicht dran gewöhnt
wieviel Unglück
seit drei Jahren
in ihm wohnt.

THEO und TESS werden in LENNARDS Zimmer sichtbar. Die Szenen spiegeln sich.

THEO& LENNARD:
Kurz vor Mitternacht
ich lieg in meinem Bett.
Ich hab Angst vor Monstern und vor
meinem Vater.

MONA& TESS:
Unten läuft die Vorstellung,
die zwei brüll'n im Duett.
Bloß dieses Drama
ist leider
kein Theater.

ALLE VIER:
Sieben Zimmer und zwei Kinder,
Vater, Mutter, Schnaps.
Schweigen wird mit Taschengeld belohnt
Sechs Jahre ist das Haus jetzt alt
und Mama spricht nicht mehr mit Paps.
-unglaublich-
wieviel Unglück
seit sechs Jahren
bei uns wohnt.

THEO:
Jedes Jahr Toskana
TESS : oder Kreta
MONA: oder Rom.

ALLE DREI:
Jedes Jahr drei Wochen
purer Hass.

Achtzehn Jahre Family

LENARD:
Und NIRGENDS ein Gefühl.

ALLE:
Achtzehn Jahre sind kein Kinderspiel.

MONA steht auf. LENNARD guckt weg.

ALLE:
Sieben Zimmer, Riesengarten,
Das war unsre Welt
An den Hass war man schon fast gewohnt.
Zwölf Jahre ist das Haus jetzt alt

und merkt erst jetzt, dass eine fehlt.

MONA geht ins Badezimmer.

TESS& THEO

**Weil Sie
seit letzten Sommer
nicht mehr bei uns wohnt.**

FINE kommt wütend aus BENS Zimmer. BEN hinter ihr her.

BEN:

Du solltest echt mal deinen Tablettenkonsum einschränken. Das Zeug macht
Wahnvorstellungen.

FINE:

Du hast Sie angebaggert.

BEN:

Spinnst du? Ich will nur, dass sie sich wohlfühlt.

FINE:

JA KLAR! DAMIT SIE NICHT AUF DIE IDEE KOMMT, DASS WIR LETZTE NACHT-

BEN:

KANNST DU MAL AUFHÖREN- *flüstert* -so zu brüllen? Ich tu das für uns, o.k.?

FINE:

Ah. Begriffen. Du bist geil auf Lennards Schwester für UNS! Danke! DANKE!

MONA kommt aus dem Bad.

MONA:

Ich hab Hunger. *zu LENNARD* Kommst du mit was essen?

BEN:

Wir könnten was kochen. Alle zusammen.

MONA: *mustert skeptisch die Spüle*

Lieber nicht. Ich würde morgen gerne ohne Lebensvergiftung nach Hause fahren.

FINE: *stöhnt*

Oh Mann.

MONA: *zu LENNARD*

Und? Wie ist?

BEN:

Ich kenn einen tollen Inder. Und an der Ecke ist ein Perser.

MONA:

Lenni?

LENNARD:

Viel Spaß.

BEN:
Worauf stehst du denn so? Ich meine essensmäßig?

Die STIMMEN treten langsam auf.

HELENA:
13. Szene, Take 9:

NO 14 EMOTIONALE BLOCKADE

STIMMEN:
EMOTIONALE BLOCKADE!
Wo gehst du jetzt hin?
Weißt du was du willst?
Tust du, was du sagst?
Lebst du, was du fühlst?

Folg deinem Affekt
Folg deinem Instinkt!
Spür, was in dir steckt
Fühl, was in dir ringt!

Gibt's Hilfe, Gibt's Rettung?
Gibt's Lösung? Gibt's Gnade?
Und was löst uns die emotionale Blockade?

*LENNARD ist aufgestanden, hat sich das Glas Nudossi aus dem Schrank geholt
und verschwindet in seinem Zimmer.*

THEO: selig
Schokolade!

Black

14. SZENE

*Später Abend. LENNARD schläft unruhig. Die STIMMEN am Küchentisch. Auf der
Leinwand läuft ein extrem schnell geschnittener Film mit harten Lichtwechseln. Bilder
aus LENNARDS Kindheit wechseln sich mit Bildern der letzten Ereignisse ab.
LENNARD hat einen Alptraum.*

HELENA:
Der arme Junge. Sehr nur wie schrecklich er träumt.

BORIS:
Wer hat denn diese Bilder hochgeladen? Das war doch alles schon im Archiv.

JÜRGEN:
Monas Besuch wühlt uns so auf.

SOPHIA:
Ich hab euch gewarnt. Die ganze Geschichte war noch nicht sauber verarbeitet.

THEO:
Ich hab Angst.

HELENA:

Guck einfach nicht hin, Schatz. Am Ende wird alles gut.

SOPHIA:
Red nicht so einen Blödsinn.

HELENA:
Am Ende wird immer alles gut. Und wenn es nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.

SOPHIA:
Hör auf mit diesem esoterischen Bockmist.

HELENA:
Von diesen schnellen Schnitten bekomme ich Migräne. Ich geh zu Bett.

SOPHIA:
Wie immer.

HELENA:
Was willst du damit andeuten?

SOPHIA:
Dass es ist wie immer. Dem Jungen geht es schlecht, du lässt einen Kalenderspruch in die Runde und verziehst dich mit deiner Wodkaflasche in's Bett.

HELENA:
Ich will einfach keinen Streit.

SOPHIA:
DANN SEI DA, DU DÄMLICHE KUH! Du bist die Harmonie! Wenn du zu Bett gehst, GIBT es Streit.

HELENA guckt erstaunt. Der Gedanke ist ihr offensichtlich neu.

HELENA:
Wirklich?

THEO: *nickt eifrig*
Immer.

SOPHIA: *flehend*
Warum denkst du eigentlich nie logisch?

HELENA:
Weil Logik absolut unsexy macht, Sister! Gute Nacht!

HELENA rauscht ab.

TESS: *tippt auf ihrem I Phone*
Aber wo sie Recht hat, hat sie Recht. Unser Leben ist echt nicht besonders geil.

In LENNARDS Alptraum erscheinen Pornobilder. SOPHIA greift nach TESS Handy.

SOPHIA:
Hörst du wohl auf, dem Jungen diesen Schweinkram in den Schädel zu schicken?
Theo, geh sofort auf dein Zimmer!

THEO:
Aber-

SOPHIA:
SOFORT, HAB ICH GESAGT!

BORIS:
Mann, Sophia, du bist hier nicht der Boss!

SOPHIA:
Wer sonst? Du vielleicht? Wir haben alle gesehen, wohin dein unkontrollierter Ausbruch führt. *zeigt auf TESS* Oder dieses Früchtchen? Damit wir ab heute bis in alle Ewigkeiten in einem einzigen Drogenrausch unsere Tage verpennen?

TESS: *hält FINES Joint hoch.*
Keine schlechte Idee. *zu BORIS* Wie wär's mit 'ner Tüte?

TESS geht ab. BORIS grinsend hinterher.

SOPHIA:
Ja geht doch alle! Ist sowieso das Beste, wenn ich und Jürgen uns um den Laden kümmern.

JÜRGEN:
Das ist aber auch eine schreckliche Verantwortung.

SOPHIA:
Ach was. Angst und Umsicht waren schon immer die besten Berater.

NO 15 ANGST UND UMSICHT

SOPHIA&JÜRGEN
Angst und Umsicht
Angst und Umsicht
sind als Lebensführung
gar so dumm nicht.
Angst
lässt Risiko vermeiden
Umsicht
kann sich dann entscheiden!

Angst und Brägen
Angst und Brägen
sind für Biedermänner
wahrer Segen
Angst ruft:
Fass das jetzt nicht an
Hirn bestätigt
Gut getan!

Diese Welt ist voll Gefahren
Krieg und Mord und Datenklau
Viel Leid kann man sich ersparen
SOPHIA:
Ist man ängstlich

JÜRGEN:
Ist man schlau.

BEIDE:
Beide sind wir dir Berater

SOPHIA:
Was da geht.

JÜRGEN:
Und was da nicht!

BEIDE:
Meistens geht da eher wenig
Wenn dies süße Duo spricht:

Angst und Umsicht
Angst und Umsicht
sind als Lebensführung
gar so dumm nicht.
Angst
sagt: Geh nicht vor die Türe!
Umsicht
spricht: Ich gratuliere!

TANZTEIL

BEIDE:
Vorsichtig setz deine Schritte
dort nur, wo du gehen kannst
Weiß um deine Defizite
Höre gut auf deine Angst.

Angst und Hirnschmalz
Angst und Hirnschmalz
retteten schon manchem
Menschen den Hals
Hirn sagt:
Mach mal lieber krank.
Angst denkt:
Gerne!
Gott
Sei
Dank!

15. SZENE

In LENNARDS ZIMMER. TESS reicht LENNARD den Joint.

TESS:
Dich hat's ganz schön erwischt, oder?

LENNARD:
Ich finde Fine nett. Sonst gar nichts.

TESS:
Ich red nicht von Fine.

LENNARD start auf den Boden. *TESS* legt den Arm um ihn.

Wäre es denn wirklich so ein Drama, wenn Bocklmeyer Junior ein Homo wäre?

LENNARD:

Für Bocklmeyer Senior wahrscheinlich schon.

LENNARD muss plötzlich lachen. *ER* versucht es vergeblich zu unterdrücken und er und *TESS* kriegen einen Lachanfall. *THEO* taucht im Bett auf. Er trägt ein weißes Hängerkleidchen.

THEO:

Was macht ihr da?

TESS:

Zieh endlich diesen dämlichen Fummel aus, Kleiner

THEO:

Ich bin jetzt ein Homo. Und die tragen alle Kleider.

LENNARD:

Ich nicht!

THEO:

Ich weiß, was ihr tut. Ihr kipft. Darf ich auch mal?

TESS:

Das heißt kiffen, du Baby!

THEO:

Sonst sag ich es Sophia.

TESS: *hält THEO den Joint hin*

Hier, du kleine Petze.

LENNARD:

Tess!

Man hört einen Schlüssel im Schloss. BEN und MONA kommt angeschickert nach Hause. MONA unterdrückt ein Kichern,

BEN:

Leise! Hier lang.

Die beiden verschwinden in Bens Zimmer. LENNARD geht in die leere Küche und start BENs Tür an. THEO will hinterher.

TESS:

Du bleibst hier!

TESS und THEO lauschen. BEN kommt wieder aus seinem Zimmer, sieht LENNARD und unterdrückt seinen Schreck gekonnt.

BEN:

Hey. Noch wach?

LENNARD:
Ich konnte nicht schlafen.

BEN will ins Bad

Da drin ist Mona, oder?

BEN: *zögert, dann*
Ich hab ihr gesagt, die hundert Euro fürs Hotel kann sie auch sparen.

LENNARD:
Nett von dir.

BEN:
Passt dir daran was nicht?

LENNARD:
Ich sag doch gar nichts.

BEN:
Was kann ich dafür, dass du mit deiner Schwester nicht klarkommst?
Von der könntest du dir ruhig mal 'ne Scheibe abschneiden.

THEO:
Warum ist der plötzlich so gemein zu uns?

BEN:
Spricht irgendwas dagegen, dass ich mit deiner Schwester heute eine nette Nacht verbringe?

TESS&LENNARD:
Zum Beispiel -

TESS:
Dass du uns das Herz gebrochen hast, du arschloch?

Der Satz hängt einen Moment in der Luft, bis LENNARD ihn korrigiert

LENNARD:
Dass du eine Freundin hast. Zum Beispiel.

BEN:
Ich hab dir schon mal gesagt, Fine und ich sind nicht solche Spießer.

TESS:
Nicht weinen, o.k.? Erste Regel im Beziehungskrieg: NIEMALS Schwäche zeigen.

LENNARD: *leise*
Und du hast mich geküsst.

TESS: *flüstert*
Masterfehler.

BEN: *mitleidig freundlich*
Das hast du ernst genommen?

LENNARD *startet BEN an, als ob die Welt untergeht.*

Das tut mir jetzt leid irgendwie. War nicht so gemeint.

LENNARD: *verzweifelt*

Und.... warum hast du's dann getan?

BEN:

War Fines Idee. Die wollte rauskriegen, ob du auf Männer stehst.

THEO fängt leise an zu brummen. Der Ton wird langsam höher wie bei einer Sirene. LENNARD wippt dazu langsam vor uns zurück.

TESS:

Theo, nein!

BEN:

Hey, was ist denn jetzt los mit dir?

LENNARD:

Du...Du hast mich geküsst, um zu gucken, ob ich schwul bin? Was bin ich für Euch?

Irgend so eine Art wissenschaftliches Experiment? Schreibt ihr über mich eine Hausarbeit?

BEN: *grinst*

Fine garantiert nicht.

LENNARD: *wird laut*

Und warum hast du mich umarmt? Moment. Lass mich raten. Damit ich meiner Schwester nicht erzähle, dass ihr zwei ihr Auto auf dem Gewissen habt.

BEN:

Nicht so laut, ok.?

LENNARD:

Das stimmt doch, oder? Stimmt's? Sag es!

BEN:

Jetzt werd nicht kindisch!

THEO explodiert

NO 16 THEO PETZT

THEO:

Nenn mich nicht KINDISCH!!!

THEO& LENNARD:

Ich bin nicht kindisch

aber du bist fiese!

Ich bin nicht kindisch

aber du bist voll gemein.

Ich bin vielleicht naiv

und dämlich,

doch diese Tour

das ist die Tour

von einem Schwein!

MONA kommt in Unterwäsche aus BENS Zimmer.

MONA:

Was ist denn bei Euch los?

LENNARD:

Ich bin nicht kindisch
aber du bist ein Lügner!

THEO:

Du machst von andern Kindern
Sachen kaputt!
Du bist ein hundsgemeiner
Herzensverbieger!

BEIDE:

Und jedes Auto, das du anfasst
ist gleich Schutt.

Du hast die größte Klappe hier
im ganzen Kindergarten
und ziehst den Schwanz ein
wenn die Lehrerin spricht!
So hinten rum spielst du
ganz groß den Harten!
Doch wenn Frau Müller schimpft,
dann weinst du:
DAS WAR ICH NICHT!

BEIDE:

Ich bin kein Kleinkind
Doch das werd' ich jetzt wieder.
Und meiner großen Schwester
sag ich das jetzt!
Das ist das Recht
aller kleinen Brüder
dass man die großen
bösen Jungs verpetzt!

Der Benjamin hat einen
ganz großen Hammer.
Damit hat er auf deinen
Wagen gehaut!
Jetzt hat der kleine Lenni
Katzenjammer
er hat dem großen Benni
leider vertraut!

Wir sind nicht kindisch
Wir sind einfach nur ehrlich!
Der große Junge hat uns
wehgetan!
Ja, auch die kleinen Jungs
sind ganz schön gefährlich
wenn so ein kleiner Kerl
die Wahrheit spricht!

ICH BIN NICHT KINDISCH!!!!

Stille

MONA: zu BEN
Das wart Ihr?

BEN:
Das.... war ein blödes Missverständnis, o.k.? Unsere Hausverwaltung sitzt in Stuttgart und-

MONA: zu LENNARD
Und du hast es die ganze Zeit gewusst?

BEN:
Gewusst? Mitgemacht hat er, die kleine Petze.

LENNARD:
Ich wusste doch nicht, dass das dein Auto ist.

FINE hat die Szene in der Tür mitgehört.

FINE:
Du hast es ihr erzählt? Was bist denn du für ein Arschloch!?

MONA:
Da hat deine Freundin ausnahmsweise mal Recht. Was bist du denn für ein Arschloch.

Alle gucken angeekelt auf LENNARD. Der merkt, dass er richtig Mist gebaut hat.

Ich glaub, ich geh doch lieber ins Hotel.

MONA verschwindet in BENS Zimmer.

FINE:
Moment mal. Was macht die Usche in deinem Zimmer?

BEN:
Na Danke, Lenni. Herzlichen Glückwunsch!

FINE:
Warum verschwindet die Usche in Unterwäsche in deinem Zimmer?
Ist das wieder so eine Aktion für ‚Uns‘? Ficken wir Lennards Schwester für den Weltfrieden?

BEN:
Mann eyh, Fine. Nimm einfach ‘ne Runde Keta und halt deine Klappe.

FINE:
Das würde dir so passen!

BEN:
Tust du sonst doch immer. Egal was schief läuft. Ob das Imma-Amt Druck macht. Ob du beim Schwarzfahren erwischt wirst. Ob Viktor dich verprügelt Finchen gönnt sich erstmal eine Dosis Sternenstaub. Und dann kotzt du hier die Bude voll und wer darf's wegputzen?

BEN nimmt seine Jacke und sucht in der Tasche nach seinem Schlüssel

FINE:
Wo willst du hin?

BEN:
Ruinier dir dein Leben, wie du Lust hast, aber lass mich da raus.

FINE:
Ich ruinier mein Leben nicht!

BEN:
Doch. Genau das tust du. Aber ich guck mir das nicht mehr länger an.

BEN geht aus der Wohnungstür. FINE läuft hinter ihm her.

FINE:
Ben! *aus dem Treppenhaus* Bleibst du stehen, du Wichser!

Man hört BEN und FINE im Treppenhaus laut streiten. MONA kommt aus BENS Zimmer.

MONA:
Da ist ja fast wie Zuhause. Und für die beiden Chaoten bist du weggelaufen?

LENNARD antwortet nicht.

Obwohl, man sucht sich ja immer wieder sein soziales Biotop, sagt mein Therapeut.

LENNARD:
Du warst bei einem Therapeuten?

MONA:
Bin ich noch. Wie glaubst du bin ich von zu Hause weggekommen?

LENNARD:
Das wusste ich nicht!

MONA:
Du hättest fragen können.

LENNARD:
Zeigst du die beiden jetzt an?

MONA: *muss fast lachen*
Nein, Lennard. *wütend* Euch DREI zeige ich an!

LENNARD:
Aber... Fine ist vorbestraft.

MONA:
Nein, Lennard. So nicht. Man tut Dinge und dafür steht man gerade. Man demoliert ein Auto und das Auto ist kaputt. Man verpetzt seine Freunde wie ein Sechsjähriger und man hat keine Freunde mehr.

LENNARD:
Aber du bist meine Schwester.

MONA:

Und man lässt seine Schwester vom Hochhaus fallen und man hat keine Schwester mehr.

MONA geht aus der Wohnungstür und stößt fast mit FINE zusammen.

FINE läuft wie betäubt zum Küchenschrank, holt einen Beutel mit weißem Pulver aus der Teedose und fällt neben LENNARD auf den Stuhl.

FINE:

Warum hast du's ihr erzählt? Das war echt hinterfotzig.

LENNARD:

Und warum hast du Ben gesagt, er soll mich küssen?

FINE: *grinst müde*

O.k. Das war auch hinterfotzig.

FINE macht eine Line aus dem weißen Pulver.

LENNARD:

Was ist das?

FINE:

Das macht den Kopf klar.

Ein anheimelnder Werbe-Jingle ertönt

NO 17 DER HORRORTRIP

STIMMEN:

KETAMIN! KETAMIN! KETAMIN!

TESS: *mit warmer Stimme und über CHOR*

Welcome to the K-Hole-Experience....

Ketamin wurde erstmals 1962 synthetisiert.

Aufgrund seiner speziellen Eigenschaften war

STIMMEN: KE-TA-MIN!

TESS:

-eines der wichtigsten Narkosemittel

für US-Soldaten während des Vietnam-Kriegs

und die Weltgesundheitsorganisation setzte

es auf die Liste der-

STIMMEN:

-unentbehrlichen Medikamente!

TESS:

Höhere Dosierungen können so genannte

Nahtoderlebnisse

zur Folge haben.

Das sogenannte

ALLE:

K-Hole....

TESS:

Also, Lennard. Wohin soll die Reise gehen?

LENNARD:
Ich möchte tot sein.

TESS:
Und los geht es!

TESS lacht herzlich. LENNARD bäumt sich zuckend auf und fällt zu Boden.

17. Szene, Take 11: LENNARD IST GESTORBEN!

17.SZENE FILM III

*Gleißendes Licht. Auf der Leinwand sieht man einen Friedhof.
Vor der Friedhofskapelle. Die Familie und Freunde von LENNARD sammeln sich.
Unter ihnen Lennards Eltern, seine Oma, Onkels und Tanten, einige Schulfreunde,
Fine, Ben und Mona.*

TESS:
Du starbst an einem Dienstag früh
Da nahm der Herr dich zu sich.
Warum du gingst, fragt alle Welt
Wohin du gehst, fragst du dich.

FINE:
Die Freunde stehen blass herum
du hattest eher wenig.
Egal! Der Hofstaat ist zwar klein
doch heut bist du der König!

*Die Trauergesellschaft betritt die Aussegnungshalle. Vorne Lennards offener Sarg,
daneben eine Staffelei mit seinem Bild.*

SOPHIA:
Sie alle waren zu dir schlecht
Niemals hat ihnen was gepasst:
Wie sehr geschieht es ihnen Recht,
dass du sie jetzt verlassen hast!

Der Pastor tritt vor und beginnt mit der Zeremonie.

MONA:
Wie Mama schluchzt, fast tut sie dir
ein kleines bisschen Leid
Selbst Papa nahm für diesen Tag
sich eine Stunde Zeit.

GROSSAUFNAHME von LENNARD, der ganz zufrieden tot in seinem Sarg liegt.

ALLE VIER FRAUEN:
Das alles visionierst du dir
in deinem Sarg da drinnen.
Und schließlich geht der Deckel auf

und du siehst-

Gegenschuss: Alles STIMMEN beugen sich über den Sarg.

**STIMMEN:
DEINE STIMMEN!**

Die STIMMEN fangen einen fröhlichen Kreistanz um Lennards Sarg an. LENNARD richtet sich empört auf. Der PASTOR führt einen sehr happy Gospel an.

PASTOR:	GEMEINDE
Hey, he is dead!	Hey he is dead
Oh he is gone!	Yes, he is gone!
Die Party läuft	jetzt ohne hin

ALLE:
das hat der Loser jetzt davon!

PASTOR:	GEMEINDE:
Er war ein Stein	an unserm Hals
He was a Stone	und der war groß
Now he is gone	Na jedenfalls

ALLE:
Sind wir den Loser endlich los!

Du warst so arm, du tatest dir leid
Du hast genervt die ganze Zeit.
Den halben Tag tat dir was weh!

Die Gesellschaft tanzt aus der Aussegnungshalle und jagt Lennard vor sich her.

ALLE:
Wenn's dir nicht passt,
du dumme Nuss,
dann GEH!
GEH DOCH
HAU DOCH AB
THEO:
DA FREU'N SICH ALLE, DIE DICH LIEBEN!
SOPHIA:
GEH DOCH NACH DRÜBEN!

Mitten auf dem Friedhof eine freistehende Tür. BEN sitzt auf einem Grabstein.

BEN:
Siehst du den Schein?
Siehst du das Licht?
Los geh da rein!
Siehst du die Tür?
Sie öffnet sich-
Was erwartet dich da drinnen-

LENNARD öffnet in höchster Not die Tür und geht hindurch. LENNARD ist in der Hölle. Die STIMMEN haben sich verwandelt und quälen LENNARD als Höllengeister. JÜRGEN führt sie an und piekt LENNARD mit einem Dreizack.

JÜRGEN: über Chor

Wie konntest du?
 Du hast versagt!
 Ganz grandios verschissen.
 Du hast für einen einzigen Tag
 dein ganzes Leben weggeschmissen!

Du hast gesündigt!
 Schlapp gemacht!
 Hast dich um jeden
 Punkt gebracht!
 Die Liste deiner Heldentaten
 unerträglich mager!

ALLE:
VERSAGER! VERSAGER! VERSAGER!!

MONA& BEN:
 Blabla Liebe,
 alle glücklich
 Einer nicht.
 Li-la- Lenny,
 Little Looser,
 Blabla Ausweg
 nicht in Sicht
 Blabla Ende,
 Blabla Schluß jetzt,
 Blabla Waffe,
 alles still

LENNARD ist wieder in seinem Zimmer. FINE kommt und nimmt ihn in den Arm.

FINE:
 Geh noch nicht ins Bett,
 ich hab nicht gute Nacht gesagt....
 Nur ein Zimmer weiter
 wartet irgendwer auf dich
 Warum schlafen wir allein?

ALLE:
 Acht Milliarden Menschen
 Jeder nur für sich allein

FINE und LENNARD versuchen, miteinander zu schlafen

STIMMEN:
 Sei einfach du selbst
 Sei einfach entspannt
 Sei bloß nicht zu weich
 Vergiss den Verstand

Bloß bei uns zweien könnt es heute
 anders sein. **LENNARD! LENNARD! LENNARD!**

*LENNARD schaut hoch. Neben ihm sitzt TESS im weißen Hängerkleidchen
 und schaut ihn und FINE aufmerksam an.*

TESS: *(mit Kinderstimme)*
Kannst du das?
Schaffst du das?
Ich glaub
Nein.

Darfst du das?
Bringst du das?
Du weißt
Nein!

TESS:
Dafür bist du zu dumm

BORIS:
(feuert LENNARD an weiterzumachen)
Sei einfach du selbst

TESS:
Dafür ist er zu klein

BORIS:
Lass dich einfach drauf ein

TESS:
Du kannst das nicht
Du traust dich nicht...

TESS:
Und auch wenn Muttis
Herze bricht
Das schaffst du nie.

MONA gibt BEN die Pistole. Dieser geht zu LENNARD und gibt ihm die Pistole.

MONA& BEN:
Blabla Ende,
Blabla Schluss jetzt,
Blabla Waffe,
alles still

Die STIMMEM kreisen LENNARD wieder skandierend ein. LENNARD versucht, sie mit der Pistole auf Abstand zu halten. Jede STIMME singt ihre Hauptstimme, alles vermischt sich zu einer unerträglichen Kakophonie. TESS führt die Truppe an.

TESS:
Jahrelang gedacht. Jahrelang geirrt.
Weil man jahrelang nur belogen wird...usw.

SOPHIA:
Ich hab keine Ahnung
was das hier ist
Aber vernünftig ist das hier-

LENNARD legt an und erschießt SOPHIA. Auf der Leinwand: SOPHIA spritzt das Blut in Zeitlupe aus dem Mund. Splatterszene a la Tarantino.

THEO: gleichzeitig
Ich bin nicht kindisch
aber du bist fiese!
Ich bin nicht kindisch
aber du bist ein-

LENNARD erschießt THEO

HELENA: gleichzeitig
Du kannst nicht mehr warten
Du bist jetzt am Zug
Die Welt wartet wirklich
schon lange ge-

LENNARD erschießt HELENA

JÜRGEN: hat die ganze Zeit skandiert
Angst und Umsicht
Angst und Umsicht ...

LENNARD und JÜRGEN stehen sich schwer atmend gegenüber. TESS hetzt.

JÜRGEN:
 Aber Lenni. Ich bin doch dein bester Freund. Ich bin wie Du! Du bist ich!

LENNARD hat JÜRGEN in den Türrahmen zu seinem Zimmer getrieben und erschießt ihn. JÜRGEN fällt rückwärts ins Zimmer.

Man hört BORIS aus LENNARDS Zimmer kurz vorm Höhepunkt stöhnen. LENNARD tritt durch die Tür in sein Zimmer. BORIS bemüht sich, über der leblosen FINE zum Höhepunkt zu kommen. LENNARD erschießt BORIS. Dieser rollt schwer zur Seite. FINE liegt bewusstlos.

TESS:
Alle tot.
Endlich Stille...
Ab heut regiert
dein freier Wille!

LENNARD:
 Fine?! Scheiße Wo ist mein Handy?

TESS:
Komm mit mir
Lass das Liegen.
ohne Not.
gehen wir fliegen

LENNARD hält sich die Pistole an die Schläfe.
JÜRGEN kommt blutüberströmt hoch und stürzt sich auf TESS. SOPHIA spricht mühsam in ihr Handy.

SOPHIA:

Einen Krankenwagen bitte. Pücklerstraße 8, bei Salisch. Ja, in Kreuz-

LENNARD erschießt sich. Alle gehen zu Boden. Blaulicht und eine leise Sirene. Black.

19. SZENE

JÜRGEN: *(im Black)*
Und Cut!

Das Licht geht wieder an. Am nächsten Morgen. Die STIMMEN kommen nach und nach zu sich.

JÜRGEN:
Wir haben in der Gruppe lange darüber diskutiert, wie es jetzt weitergehen soll.
Ob wir Lennard an dieser Stelle einfach sterben lassen. Denn seien wir mal ehrlich:
Viel zur Gesellschaft beigetragen hat er bis jetzt nicht.

THEO:
Er sagt ja nie etwas. Und wenn er was sagt, ist es halt meistens Mist.

BORIS und THEO schleppen den bewusstlosen LENNARD in sein Bett. Die anderen STIMMEN beginnen, die Wohnung aufzuräumen und von Blutspritzern zu reinigen

JÜRGEN:
Es haben sich dann aber doch Stimmen gefunden, die gemeint haben, das Lennard gerne weiterleben will. Das waren gar nicht so die Aktiven in unserer Gruppe-

HELENA:
Red nicht drum rum. Das warst DU!

JÜRGEN: *bescheiden*
Und Sophia.

SOPHIA:
Wer hat Tess außer Gefecht gesetzt?

THEO:
Das war so geil! Als du da plötzlich in Zeitlupe hochkamst. Wie in „Born to Die“!

HELENA:
Ich dachte wirklich, du bist tot. *lacht ungläubig* Warum warst du nicht tot?

Jürgen hat sein blutiges Hemd ausgezogen.

THEO:
Wow! Ist das eine kugelsichere Weste?

JÜRGEN:
Hat mir Sophia für Berlin geschenkt.

SOPHIA: *stolz*
Angst und Umsicht.

HELENA:
Ich wusste gar nicht, wie gut du gebaut bist, Jüjü!

JÜRGEN entspannt sichtlich.

Und dass du die Nummer von der Polizei auswendig wusstest, Sophia! Wie kannst du dir sowas bloß immer merken.

SOPHIA: *verkneift sich eine Spitze.*

Danke, Helena.

BORIS kommt aus Lennards Zimmer. ER wirkt zerknirscht. HELEN versteinert sichtlich.

Alles o.k., Boris?

BORIS:

Wisst ihr schon etwas von ... dem jungen Mädchen?

HELENA:

Sie heißt Fine.

JÜRGEN: *fällt in seine alte Rolle*

Die Ärzte haben gesagt, sie wäre beinahe gestorben! *verbessert sich* Aber ist ja noch mal alles gut gegangen.

THEO: *zu BORIS*

Warum warst du nicht mit im Krankenhaus?

SOPHIA:

Für Wut war offensichtlich kein Platz mehr im Taxi.

HELENA:

Weil ich es ihm verboten habe.

ALLE starren HELENA an.

Ich hab so die Schnauze voll. ICH HAB SO Die SCHNAUZE VOLL! Warum hast du uns nicht beschützt? Das ist deine Aufgabe hier, verdammt noch mal!

BORIS:

Ich war... mit den Gedanken woanders.

HELENA:

DU HAST DEINE FAMILIE NICHT BESCHÜTZT! NIE BIST DU DA WENN MAN DICH BRAUCHT! DAFÜR SIND WIR AUF DER WELT! DAMIT WIR UNS UMEINANDER KÜMMERN!

ALLE starren HELENA an. HELENAS Blick fällt auf die Wodkaflasche auf dem Küchentisch.

Ich... ich bin auch nicht immer ganz da gewesen. Aber ich werde mich ändern.
greift nach der Flasche Morgen.

HELENA geht ab.

SOPHIA:

Wir stehen alle noch unter Schock.

BORIS:

Wieso? Sie hat doch Recht. *holt tief Luft* Sophia, ich muss mich bei Dir entschuldigen.

Alle STIMMEN gucken, als ob die Welt untergeht. Das ist noch NIE passiert.

Deine Geistesgegenwart-

SOPHIA:

Und Jürgens.

BORIS:

EURE Geistesgegenwart hat uns alle vor Tess und ihrem... *sucht nach dem richtigen Wort* unseligen Hang zur Selbstbestrafung gerettet.

JÜRGEN:

Sie ist in der Pubertät. Da wollten wir doch alle mal sterben.

BORIS gibt SOPHIA unbeholfen ein Küsschen auf die Wange. SOPHIA wird kirschrot.

BORIS:

Ich finde, das hat der Junge großartig gemacht. Ich bin stolz auf unseren Lennard!
Und ich bin stolz auf unser Team!

Allgemeine Zustimmung und vereinzelter Applaus. Man hört ein Klopfen aus dem Gefrierfach.

THEO:

Wie lange muss Tess da noch drinnen bleiben?

SOPHIA:

Von mir aus bis zum jüngsten Tag.

BORIS:

Du kannst die Pubertät nicht ewig aufschieben, Sophia. Sex kann etwas sehr Schönes sein.

JÜRGEN:

Pst! Da kommt wer! *geflüstert* 20. Szene, Take 10: Lennard fällt eine Entscheidung!

20. SZENE

MONA steckt den KOPF durch die Wohnungstür. Im selben Moment sind alle STIMMEN verschwunden.

MONA:

Hallo? Jemand zu Hause? Ich hab die Post mitgebracht-

MONA überfliegt die Briefe in ihrer Hand. Bei einem stutzt sie, überlegt kurz und öffnet ihn. LENNARD ist von MONAS Rufen aufgewacht, wühlt sich verkatert aus dem Bett und tapst zur Küchentür.

LENNARD:

Morgen.

MONA legt rasch den Brief auf den Tisch.

MONA:
Wie geht es Fine?

LENNARD:
Ist noch im Krankenhaus. Aber nur zur Kontrolle.

MONA:
Die ist ja ganz schön heftig drauf, deine Freundin.

LENNARD: *patzig*
Ich hab das Zeug auch genommen, o.k.?

MONA:
Aber warum?

LENNARD:
Man sieht sich von außen.

MONA:
Aha.

LENNARD:
Ist also ziemlich peinlich. Jedenfalls in meinem Fall. Aber es wird einem auch einiges klar.
Tut mir leid dass ich dich habe sterben lassen. *Pause* Das hast du nicht verdient.

MONA:
Da hab ich ja noch einmal Glück gehabt.

LENNARD:
Du bist meine Schwester. Und da der Rest der Familie nicht gerade der Brüller ist-

MONA
Gib Ihnen eine Chance, o.k.? Wenn du erstmal wieder zu Hause bist-

LENNARD:
Ich geh nicht wieder zurück, Mona.

MONA:
Lennard! Das erlaubt Papa dir nie! Was glaubst du, was er sagt, wenn er diese Drogengeschichte hört?

LENNARD:
Gar nichts. Weil du sie ihm nicht erzählen wirst.

MONA weiß nicht was sie sagen soll.

MONA:
Und mein Auto?

LENNARD:
Zahlen wir dir zurück.

MONA:
Mit welchem Geld?

LENNARD:
Auf Raten, o.k.?

MONA:
Du hast den Beiden Geld für die Miete gegeben?

LENNARD:
Natürlich, wieso?

MONA gibt LENNARD den Brief.

MONA:
Ist die letzten acht Monate aber nicht beim Vermieter angekommen. Die beiden haben dich nach Strich und Faden betrogen. Und mit den beiden Chaoten willst du zusammenwohnen?

LENNARD:
Mit einem von den beiden Chaoten wolltest du gestern Abend ins Bett.

MONA:
Da wusste ich auch noch nicht-

LENNARD: *hält den Brief hoch*
Hiervon wusste ICH auch noch nichts. Das ist Ben. Ben ist ein Arschloch.

MONA:
Nur weil du dich in dieses Mädchen verliebt hast-

LENNARD:
Ich hab mich in Fine nicht verliebt. Verliebt hab ich mich in das Arschloch.

MONA:
Oh.

Lange Stille:

O.k. Dann sag mir einen Grund, warum ich nicht zur Polizei gehen soll.

HELENA wird im Nebenzimmer sichtbar.

NO 18 HÖR IHM ZU

HELENA:

Hör ihm zu.

**Er fragt was
und er will was
Hör ihm zu.**

**Er sagt was
und er fühlt was
Hör doch hin.**

**Geh nicht wieder auf dein Zimmer
Bleib am Tisch.**

Halt es aus wenn
er dich fragt
Wo bist du?

Wenn er weint
und fragt nach dir
aber zwischen ihm und dir
die Tür
ist zu.

*BORIS wird auf der anderen Seite der Bühne sichtbar. SOPHIA ist bei ihm.
LENNARD fängt an, pantomimisch auf MONA einzureden.*

SOPHIA:
Hör ihm zu.
Er hat Angst
und er hat Kummer.
Lauf nicht weg.
Halt es aus
und ihn im Arm.

Wenn du bleibst
wenn du ihm zeigst
dass du ihn hörst...
Wird er stark
hat er Kraft
fasst er Mut.

HELENA& SOPHIA:
Und am Ende
wird vielleicht
noch alles gut.

*LENNARD hat sich in Rage geredet und tigert durch die Küche.
MONAs Mine verrät nichts.*

ALLE STIMMEN:
Hör ihm zu.
Er sagt was
und er glaubt was
Er meint dich
Er sieht dich
und er braucht dich
Hör doch zu.

Wenn du bleibst
wenn du ihm zeigst
dass du ihn hörst...
Wird er stark
hat er Kraft
fasst er Mut.

Hör ihm zu
Er kann das
ja er schafft das
Er hat Kopf

**und Herz
und Hände
Gib ihm Mut
Und am Ende
wird vielleicht noch
alles gut.**

*Am Ende der Nummer sehen alle gespannt auf MONA.
Im selben Moment kommt BEN durch die Wohnungstür.*

BEN:
Hey. Immer noch hier?

MONA:
Ich warte auf die Polizei. Schon vergessen?

LENNARD:
Bin gleich wieder da.

LENNARD verschwindet in BENS Zimmer.

MONA:
Hast du das von deiner Mitbewohnerin gehört?

BEN: *wackelt mit dem Handy.*
Klar. 37 Sprachnachrichten.

MONA:
Aber im Krankenhaus warst du nicht.

BEN:
Wir haben gestern Schluss gemacht. Ich kann die Verantwortung nicht mehr übernehmen.

MONA:
Klar.

LENNARD kommt wieder in die Küche-

Mein Bruder hat mich gebeten, Euch nicht anzuzeigen.

BEN:
Oh. Nett von ihm.

MONA:
Du siehst das ja ziemlich entspannt.

BEN:
Da steht Aussage gegen Aussage. Und wenn ich sage, Fine hat unter Drogeneinfluss randaliert-

LENNARD:
Das würdest du tun?

BEN:
Ich hab doch gesagt, es ist Schluss. Ich hol mir ein paar Sachen aus meinem Zimmer und ab 1. Juni bin ich Geschichte. War ja irgendwie abzusehen.

LENARD:
Hast du deshalb seit Oktober keine Miete mehr bezahlt?

BEN stutzt kurz und grinst dann breit.

BEN:
Kann sein.

BEN verschwindet in seinem Zimmer.

MONA:
Du hast Recht. Er ist ein Arschloch.

LENNARD:
Und? Erzählst du's Papa?

MONA:
Ich weiß nicht.

Man hört BEN im Zimmer aufschreien. Dann kommt er aus dem Zimmer gelaufen, knallt eine Sporttasche auf den Boden und hält eine Kaffeedose in die Höhe.

BEN:
Wer war an meinem Geld?

LENNARD: *zu MONA*
Ich kann dir zumindest schon mal eine Anzahlung für die Reparatur geben. Sind zwar nur 1000 Euro-

BEN:
Dier geht's ja wohl zu gut-

BEN will nach den Scheinen greifen, aber LENNARD greift BENS Hand und hält sie fest. Das kostet ihn Mühe, aber er schafft es.

LENNARD:
Wenn du dieses Geld noch einmal anfasst, erzähl ich der Polizei, dass du Monas Wagen allein geschrottet hast. Und Fine und ich sind zwei Zeugen gegen einen.

BEN:
Macht drei Verdächtige, von denen einer im Dauervollrausch ist.

LENNARD:
Aber nur einer von ihnen hat auf den Fahrersitz gepisst. Ich denk mal, das ist ein ziemlich guter genetischer Fingerabdruck, oder wie das heißt.

MONA: *entsetzt zu BEN*
Du hast WAS gemacht?

LENNARD: *wirft BEN seine Sporttasche zu*
Und jetzt: Mach dich vom Acker.

BEN:
Du...*sucht nach einem vernichtenden Schimpfwort* ...Blödes Landei!

BEN geht. Die STIMMEN treten auf.

MONA:

Wow. Sieht so aus, als hätte ich mich geirrt. Du kriegst das ziemlich gut hin.

BORIS:

Das ist mein Junge!

MONA:

Auch wenn diese erste Anzahlung Mamas Geld ist, nehme ich an?

SOPHIA:

Wir zahlen es natürlich zurück.

MONA:

Bleiben wir mal bei der Version von der geklauten Karte. Dann zahlt die Versicherung.

JÜRGEN: *schüttelt den Kopf*

Und das von einer gelernten Versicherungskauffrau.

MONA:

Mama merkt's eh nicht.

LENNARD:

Nein. Wahrscheinlich nicht.

Die Geschwister gucken sich an. Dann umarmen Sie sich.

LENNARD:

Gute Fahrt.

MONA:

Aber wirst du nicht schrecklich einsam sein? So ganz alleine?

LENNARD:

Ich...glaube nicht.

MONA geht. LENNARD setzt sich nachdenklich an den Tisch.

JÜRGEN: *setzt sich neben LENNARD*

Ich bin so stolz auf dich! Eine Entscheidung gleichermaßen männlich UND vernünftig!

HELENA: *zu BORIS und SOPHIA*

Moment mal! Wo wart ihr beiden die letzte halbe Stunde?

SOPHIA: *errötend*

Wir haben diskutiert.

BORIS:

Und ich konnte Sophia davon überzeugen-

TESS:

Dass Sex doch Spaß machen kann. *zu THEO* Hab ich dir nicht gesagt, dass bei den Alten immer noch was läuft?

THEO:

Und ich weiß auch wie das geht. Der Mann pinkelt nämlich in die Frau.

SOPHIA:
Theo!

THEO:
Aber die Frau MAG das!..

ALLE reden wieder durcheinander. FINE steht in der Tür. Stille.

FINE:
Ist hier noch ein Platz frei?

SOPHIA:
Kann mal wer einen Stuhl freimachen?

Alle STIMMEN springen auf. LENNARD steht auf und rückt für FINE einen Stuhl an den Tisch. FINE setzt sich an den Tisch. Alle gucken sie ehrfürchtig an.

FINE:
Und du meinst, das klappt?

LENNARD:
Wir müssen uns umeinander kümmern.

LENNARD stellt ein Glas Nudossi vor FINE auf den Tisch.

Sonst tut es nämlich keiner. Willst du ein Ei zum Frühstück?

HELENA ist hinter LENNARDS Stuhl getreten und legt LENNARD die Hände auf die Schulter.

HELENA:
Take 12:

ALLE STIMMEN:
Lennard kocht ein Ei.

Alle STIMMEN schauen LENNARD an. THEO macht Thumbs Up und SOPHIA lächelt stolz. LENNARD strahlt, weiß aber nicht, was er sagen soll. Langsam wird es dunkel.

Ende des Stückes